

Beschluss der FIBAA- Akkreditierungskommission für Programme



104. Sitzung am 15. September 2017

Projektnummer: 16/123
Hochschule: SRH Hochschule Berlin
Standorte Berlin
Studiengang: Wirtschaftspsychologie (M.Sc.)
Art der Akkreditierung: Erweiterung der bestehenden Akkreditierung um den Wahlbereich Marketing

Die FIBAA-Akkreditierungskommission für Programme beschließt wie folgt:

Die bestehende Akkreditierung des Studienganges wird gemäß § 7 Abs. 2 i.V.m. § 10 Abs. 1 i.V.m. § 10 Abs. 2 der besonderen Verfahrensbedingungen für die Vergabe des FIBAA-Qualitätssiegels für Programme vom 04.06.2014 um den Wahlbereich Marketing unter zwei Auflagen erweitert.

Akkreditierungszeitraum: 19. April 2013 bis Ende Sommersemester 2018

Auflagen:

Auflage 1

Die Hochschule legt eine rechtsgeprüfte, verabschiedete und veröffentlichte Studien- und Prüfungsordnung vor.

Auflage 2

Die Hochschule weist vor Studienstart anhand einer Lehrverflechtungsmatrix sowie durch Vorlage der entsprechenden Lebensläufe des Lehrpersonals nach, dass die adäquate quantitative und qualitative personelle Durchführung des Studienganges gewährleistet ist.

Die Erfüllung der Auflagen ist bis zum 1. Oktober 2017 nachzuweisen.

Der durch die Gutachter vorgeschlagenen Auflage 2 hat sich die Kommission nicht angeschlossen. Diese bezog sich auf die Ergänzung der neuen Module des Wahlbereiches Marketing um quantitative sowie qualitative Methoden der Erfassung, Aufbereitung und Analyse von Daten. Nach Ansicht der Kommission wurde die Auflage bereits vor der Kommissionssitzung erfüllt.

Das Qualitätssiegel der FIBAA wird vergeben.

(S.a. Gutachten über die Erweiterung der bestehenden Akkreditierung um den Wahlbereich Marketing ab Seite 45.)

Beschluss der FIBAA-Akkreditierungskommission für Programme



86. Sitzung am 19. April 2013

12/090

SRH Hochschule Berlin

Wirtschaftspsychologie mit Schwerpunkt Personal (M.Sc.)

Die FIBAA-Akkreditierungskommission für Programme beschließt wie folgt:

Der Studiengang wird gemäß § 7 Abs. 2 i.V.m. § 10 Abs. 1 i.V.m. § 10 Abs. 2 i.V.m. § 10 Abs. 4 der Sonderbedingungen für die Vergabe des FIBAA-Qualitätssiegels für Programmakkreditierung vom 11.10.2011 in der jeweils zum Vertragsschluss geltenden Fassung unter vier Auflagen für fünf Jahre akkreditiert.

Akkreditierungszeitraum: Wintersemester 2013/14 bis Ende Sommersemester 2018

Auflagen:

1. Die Zulassungsbedingungen sind so zu gestalten, dass adäquate Eingangsqualifikationen für fachfremde Studierende berücksichtigt werden und die Studierbarkeit sichergestellt ist (s. Kapitel 2.1).

Die Auflage ist erfüllt.

Die FIBAA-Akkreditierungskommission für Programme am 20./21. März 2014.

2. Der Nachweis einer verabschiedeten und rechtsgeprüften Studien- und Prüfungsordnung ist zu erbringen. Darin
 - ist die ECTS-Bewertungsskala an entsprechender Stelle zu verankern (s. Kapitel 3.1).
 - sind Schutzbestimmungen gemäß dem Mutterschutzgesetz sowie den Fristen des Gesetzes zur Eltern- und Pflegezeit aufzunehmen (s. Kapitel 3.1).
 - ist die Lissabon-Konvention vollständig, insbesondere hinsichtlich der Begründungspflicht seitens der Hochschule bei Nicht-Anerkennung (Beweislastumkehr), zu implementieren (s. Kapitel 3.1).

Die Auflage ist erfüllt.

Die FIBAA-Akkreditierungskommission für Programme am 20./21. März 2014.

3. Die Modulbeschreibungen sind bis zum Studienstart bezüglich der vermittelten Inhalte zu überarbeiten und in der Rubrik „Verwendbarkeit des Moduls“ ist zusätzlich auszuweisen, in welchem Zusammenhang das jeweilige Modul mit anderen Modulen im selben Studiengang steht (s. Kapitel 3.1).

Die Auflage ist erfüllt.

Die FIBAA-Akkreditierungskommission für Programme am 28./29. November 2013.

4. Es ist bis zum Studienstart nachzuweisen, dass die personelle Ausstattung in quantitativer wie qualitativer Hinsicht den landesrechtlichen Vorgaben und den Anforderungen des Studienganges entspricht. Hierfür ist eine Lehrverflechtungsmatrix vorzule-

gen, welche die Mitwirkung der Dozenten, auch in anderen Studiengängen der Hochschule, ausweist und auf dieser Grundlage den Anteil der in diesem Studiengang hauptamtlich Lehrenden berechnet. Zudem sind bis zum Studienbeginn die wissenschaftlichen und didaktischen Qualifikationen der Lehrenden durch nachzureichende Curricula Vitae nachzuweisen (s. Kapitel 4.1).

Die Auflage ist erfüllt.
Die FIBAA-Akkreditierungskommission für Programme am 11. Juli 2014.

Das Qualitätssiegel der FIBAA wird vergeben.

Gutachterbericht

Hochschule:
SRH Hochschule Berlin

Master-Studiengang:
Wirtschaftspsychologie mit Schwerpunkt Personal

Abschlussgrad:
Master of Science (M.Sc.)

Kurzbeschreibung des Studienganges:

Zielsetzung des Studienganges ist es, Studierende auf eine erfolgreiche Karriere im Personalwesen vorzubereiten. Dafür erhalten die Studierenden Wissen, Qualifikationen und Kompetenzen zum Thema Personal sowohl aus psychologischer als auch betriebswirtschaftlicher Perspektive vermittelt. Über eine Praxisphase und Module im Bereich der Soft-Skills können die Studierenden das Gelernte praktisch erproben. Durch einen hohen Methodenteil werden die Studierenden auch zu einem professionellen wissenschaftlichen Umgang mit dem Thema Personal befähigt.

Datum des Vertragsschlusses:

18. Oktober 2012

Datum der Einreichung der Unterlagen:

02. Januar 2013

Datum der Begutachtung vor Ort (BvO):

06./07. Februar 2013

Akkreditierungsart:

Erst-Akkreditierung

Zuordnung des Studienganges:

konsekutiv

Studiendauer (Vollzeitäquivalent):

4 Semester

Studienform:

Vollzeit

Profiltyp:

anwendungsorientiert

Erstmaliger Start des Studienganges:

Wintersemester 2013/14

Aufnahmekapazität:

25

Start zum:

Wintersemester

Zügigkeit (geplante Anzahl der parallel laufenden Jahrgänge):

1

Studienanfängerzahl:

Ca. 12 in der ersten Kohorte

Umfang der ECTS-Punkte des Studienganges:

120

Stunden (Workload) pro ECTS-Punkt:

25

Datum der Sitzung der FIBAA-Akkreditierungskommission:
19. April 2013

Beschluss:

Gutachterempfehlung: Der Studiengang wird mit vier Auflagen für fünf Jahre akkreditiert.

Akkreditierungszeitraum:

Wintersemester 2013/14 bis Ende Sommersemester 2018

Auflagen:

1. Die Zulassungsbedingungen sind so zu gestalten, dass adäquate Eingangsqualifikationen für fachfremde Studierende berücksichtigt werden und die Studierbarkeit sichergestellt ist (s. Kapitel 2.1).
2. Der Nachweis einer verabschiedeten und rechtsgeprüften Studien- und Prüfungsordnung ist zu erbringen. Darin
 - ist die ECTS-Bewertungsskala an entsprechender Stelle zu verankern (s. Kapitel 3.1).
 - sind Schutzbestimmungen gemäß dem Mutterschutzgesetz sowie den Fristen des Gesetzes zur Eltern- und Pflegezeit aufzunehmen (s. Kapitel 3.1).
 - ist die Lissabon-Konvention vollständig, insbesondere hinsichtlich der Begründungspflicht seitens der Hochschule bei Nicht-Anerkennung (Beweislastumkehr), zu implementieren (s. Kapitel 3.1).
3. Die Modulbeschreibungen sind bis zum Studienstart bezüglich der vermittelten Inhalte zu überarbeiten und in der Rubrik „Verwendbarkeit des Moduls“ ist zusätzlich auszuweisen, in welchem Zusammenhang das jeweilige Modul mit anderen Modulen im selben Studiengang steht (s. Kapitel 3.1).
4. Es ist bis zum Studienstart nachzuweisen, dass die personelle Ausstattung in quantitativer wie qualitativer Hinsicht den landesrechtlichen Vorgaben und den Anforderungen des Studienganges entspricht. Hierfür ist eine Lehrverflechtungsmatrix vorzulegen, welche die Mitwirkung der Dozenten, auch in anderen Studiengängen der Hochschule, ausweist und auf dieser Grundlage den Anteil der in diesem Studiengang hauptamtlich Lehrenden berechnet. Zudem sind bis zum Studienbeginn die wissenschaftlichen und didaktischen Qualifikationen der Lehrenden durch nachzureichende Curricula Vitae nachzuweisen (s. Kapitel 4.1).

Die Erfüllung der Auflagen 1 und 2 ist bis zum 19. Januar 2014, die Erfüllung der Auflagen 3 und 4 ist bis zum 01. Oktober 2013 nachzuweisen.

Betreuerin:

Sabine Noe, M.A.

Gutachter:

Prof. Dr. Markus Appel

Johannes Kepler-Universität Linz
(Medienpsychologie, Konsumentenpsychologie)

Prof. Dr. Michael Müller-Vorbrüggen

Hochschule Niederrhein
Fachbereich Wirtschaftswissenschaften
(Human Resource Management, Organisationsentwicklung)

Dr. Christoph Anz

BMW Group
(Bildungspolitik, Qualitätssicherung, Personalwesen)

Sebastian Knobloch

Fachhochschule Düsseldorf/Fernuniversität Hagen

Studierender des B.A. Business Administration an der Fachhochschule Düsseldorf und des
B.Sc. Psychologie an der Fernuniversität Hagen

Zusammenfassung¹

Bei der Bewertung wurden die Selbstdokumentation, die Ergebnisse der Begutachtung vor Ort und die Stellungnahme der Hochschule vom 21. März 2013 berücksichtigt.

Prozedural ist anzumerken, dass bei einer Erst-Akkreditierung, also vor Aufnahme des Studienbetriebs bzw. zum Beginn des Studienbetriebs, der Studiengang so bewertet wurde wie ein bereits laufender Studiengang.

Der Master-Studiengang Wirtschaftspsychologie mit Schwerpunkt Personal der SRH Hochschule Berlin erfüllt mit zehn Ausnahmen die FIBAA-Qualitätsanforderungen für Master-Studiengänge. Er kann von der Foundation for International Business Administration Accreditation (FIBAA) unter vier Auflagen akkreditiert werden. Er entspricht den European Standards and Guidelines, dem Europäischen Qualifikationsrahmen und ist Bologna-konform.

Handlungsbedarf sehen die Gutachter hinsichtlich der Berücksichtigung adäquater Eingangsqualifikationen, in der Studien- und Prüfungsordnung, in den Modulbeschreibungen sowie hinsichtlich des Lehrpersonals. Daher empfehlen sie, die Akkreditierung mit folgenden Auflagen zu verbinden:

1. Die Zulassungsbedingungen sind so zu gestalten, dass adäquate Eingangsqualifikationen für fachfremde Studierende berücksichtigt werden und die Studierbarkeit sichergestellt ist (s. Kapitel 2.1).
2. Der Nachweis einer verabschiedeten und rechtsgeprüften Studien- und Prüfungsordnung ist zu erbringen. Darin
 - ist die ECTS-Bewertungsskala an entsprechender Stelle zu verankern (s. Kapitel 3.1).
 - sind Schutzbestimmungen gemäß dem Mutterschutzgesetz sowie den Fristen des Gesetzes zur Eltern- und Pflegezeit aufzunehmen (s. Kapitel 3.1).
 - ist die Lissabon-Konvention vollständig, insbesondere hinsichtlich der Begründungspflicht seitens der Hochschule bei Nicht-Anerkennung (Beweislastumkehr), zu implementieren (s. Kapitel 3.1).
3. Die Modulbeschreibungen sind bis zum Studienstart bezüglich der vermittelten Inhalte zu überarbeiten und in der Rubrik „Verwendbarkeit des Moduls“ ist zusätzlich auszuweisen, in welchem Zusammenhang das jeweilige Modul mit anderen Modulen im selben Studiengang steht (s. Kapitel 3.1).
4. Es ist bis zum Studienstart nachzuweisen, dass die personelle Ausstattung in quantitativer wie qualitativer Hinsicht den landesrechtlichen Vorgaben und den Anforderungen des Studienganges entspricht. Hierfür ist eine Lehrverflechtungsmatrix vorzulegen, welche die Mitwirkung der Dozenten auch in anderen Studiengängen der Hochschule ausweist und auf dieser Grundlage den Anteil der in diesem Studiengang hauptamtlich Lehrenden berechnet. Zudem sind bis zum Studienbeginn die wissenschaftlichen und didaktischen Qualifikationen der Lehrenden durch nachzureichende Curricula Vitae nachzuweisen (s. Kapitel 4.1).

Die Erfüllung der Auflagen 1 und 2 ist bis zum 19. Januar 2014, die Erfüllung der Auflagen 3 und 4 ist bis zum 01. Oktober 2013 nachzuweisen.

Die weiteren nicht erfüllten Qualitätsanforderungen (Begleitende Lehrveranstaltungsmaterialien (s. Kapitel 3.5), Praxiskenntnisse des Lehrpersonals (s. Kapitel 4.1), Beratungsgremium und dessen Struktur und Befugnisse (s. Kapitel 4.2) sowie Fremdevaluation durch Alumni,

¹ Lediglich zur Vereinfachung der Lesbarkeit des Gutachterberichtes erfolgt im Folgenden keine geschlechtsneutrale Differenzierung, sondern wird ausschließlich die männliche Form verwendet. Selbstverständlich ist seine Ausrichtung in jedem Fall geschlechtsunabhängig.

Arbeitgeber und weitere Dritte (s. Kapitel 5.3)) sind keine Asterisk-Kriterien, sodass von weiteren Auflagen abzusehen ist und die ggf. getroffenen Maßnahmen zur Behebung dieser Mängel im Rahmen einer allfälligen Re-Akkreditierung zu betrachten sind.

Die Gutachter sehen darüber hinaus Weiterentwicklungspotenzial für den Studiengang zu folgenden Aspekten:

- Die vorhandenen internationalen Elemente des Studienganges sollten vor dem Hintergrund der internationalen Ausrichtung der Hochschule gestärkt werden (s. Kapitel 1.3).
- Die betriebswirtschaftlichen, pädagogischen und didaktischen Aspekte sowie Instrumente der Personalentwicklung sollten unter Berücksichtigung der diesbezüglichen Standard-Literatur stärker einbezogen werden (s. Kapitel 3.2).
- Die betriebswirtschaftlichen Elemente des Studienganges sollten stärker fächerübergreifend mit den psychologischen Inhalten verknüpft werden (s. Kapitel 3.2).
- Der Anteil der Methodenveranstaltungen sollte weiter ausgebaut und das wissenschaftliche Arbeiten stärker im Curriculum eingebunden werden (s. Kapitel 3.2).
- Die interkulturellen und internationalen Inhalte sollten deutlicher herausgearbeitet und ggf. stärker im Curriculum verankert werden (s. Kapitel 3.3).
- Es sollte ein Raum eingerichtet werden, der als alleiniges Labor bzw. alleiniger Forschungsraum genutzt wird (s. Kapitel 4.4).
- Der Präsenzbestand der Bibliothek sollte weiter aufgestockt werden (s. Kapitel 4.4).
- Die Ergebnisse der studentischen Lehrevaluation sollten stärker und systematischer an die Studierenden kommuniziert werden (s. Kapitel 5.1).
- Eine Dozentenevaluation sollte implementiert werden, um die Qualitätssicherung durch das Lehrpersonal vollumfänglich sicherzustellen (s. Kapitel 5.1).

Die ggf. getroffenen Maßnahmen der Hochschule zur Umsetzung der Empfehlungen sind im Rahmen einer allfälligen Re-Akkreditierung zu betrachten.

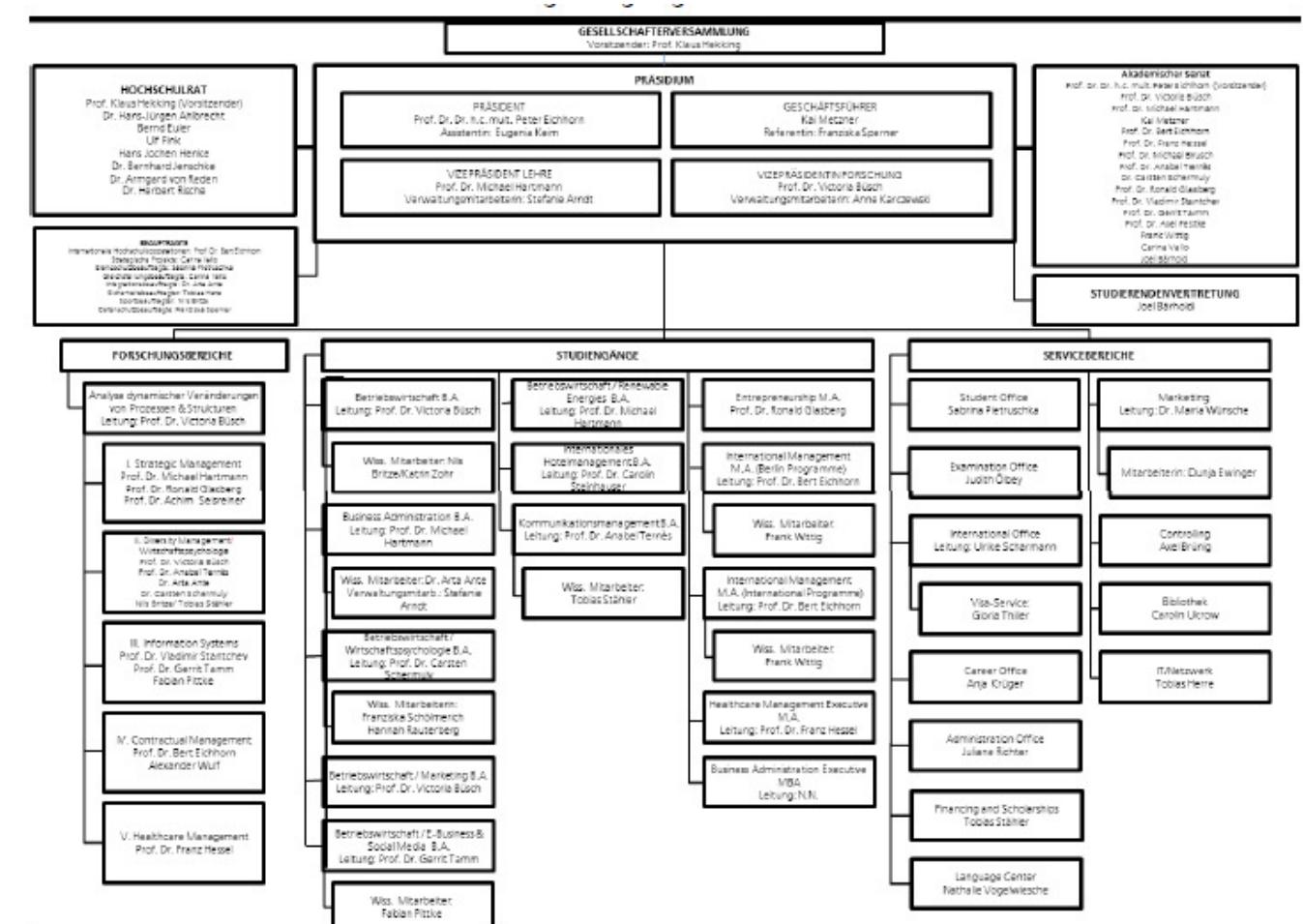
Zur Gesamtbewertung siehe das Qualitätsprofil im Anhang.

Informationen zur Institution

Die SRH Hochschule Berlin wurde im Jahr 2002 als OTA Hochschule gegründet und am 01. Oktober 2002 durch die Berliner Senatsverwaltung für Bildung, Wissenschaft und Forschung zunächst bis zum 30. September 2005 und zuletzt bis zum 30. September 2014 staatlich anerkannt. Alleiniger Gesellschafter der Trägergesellschaft ist die SRH Holding SdbR in Heidelberg. Sie ist Trägerin des SRH Hochschulverbundes, dem neben der SRH Hochschule Berlin noch fünf weitere, staatlich anerkannte SRH Hochschulen angehören. Im Juli 2009 wurde die SRH Hochschule Berlin durch den Wissenschaftsrat für fünf Jahre institutionell akkreditiert.

Derzeit bietet die SRH Hochschule acht Bachelor-Studiengänge, zwei Master-Studiengänge sowie zwei Executive Master-Studiengänge an. Neben dem Hauptstandort Berlin eröffnete die SRH Hochschule zum Wintersemester 2012/13 in Dresden unter Zustimmung des Berliner Senats und des sächsischen Wissenschaftsministeriums einen neuen Campus auf dem Gelände der SRH Hotel-Akademie.

Insgesamt sind zum Start des Wintersemesters 2012/13 etwa 600 Studierende an der SRH Hochschule Berlin immatrikuliert.



Darstellung und Bewertung im Einzelnen

1. Strategie und Ziele

1.1 Logik und Nachvollziehbarkeit der Zielsetzung des Studienganges (Asterisk-Kriterium)

Zielsetzung des Master-Studienganges Wirtschaftspsychologie mit Schwerpunkt Personal ist es der SRH Hochschule Berlin zufolge, Studierende auf eine erfolgreiche Karriere (perspektivisch auf Führungspositionen) im Personalwesen (z.B. in einer Personalabteilung, in einer Personalberatung oder als Selbstständige) vorzubereiten. Hierfür würden die Studierenden Wissen, Qualifikationen und Kompetenzen zum Thema Personal aus sowohl psychologischen als auch betriebswirtschaftlichen Perspektiven vermittelt bekommen, die sich einander ergänzen. Während das Personalmanagement eher in der Betriebswirtschaft verwurzelt sei, stehe hinter der Personalpsychologie eine stärker psychologische Orientierung. Die Zielsetzung des Studienganges besteht somit auch darin, beide Perspektiven zu vermitteln und Schnittstellen deutlich zu machen.

Über eine Praxisphase und Module im Bereich der Soft-Skills hätten die Studierenden überdies die Möglichkeit, das Gelernte in der Praxis zu erproben. Durch einen hohen Methodenteil (insgesamt 35 Kreditpunkte) würden die Studierenden auch zu einem professionellen wissenschaftlichen Umgang mit dem Thema Personal befähigt werden. Durch die hohe Kontaktintensität mit Menschen sind im Bereich des Personalwesens soziale Kompetenzen darüber hinaus besonders wichtig. Auch dies werde im Studiengang Wirtschaftspsychologie mit Schwerpunkt Personal durch entsprechende Soft-Skill-Module adäquat berücksichtigt und unterstütze die Persönlichkeitsentwicklung der Studierenden. Die Hochschule fördert das zivilgesellschaftliche Engagement ihrer Studierenden darüber hinaus beispielsweise durch studentische Spendenaktionen.

Bewertung:

Die Zielsetzung des Master-Studienganges Wirtschaftspsychologie mit Schwerpunkt Personal wird mit Bezug auf das angestrebte Berufsfeld im Personalwesen überzeugend dargelegt. Dabei werden sowohl die umfassende Berufsbefähigung als auch die wissenschaftliche Befähigung und die Persönlichkeitsentwicklung durch den verhältnismäßig hohen Methodanteil, durch die integrierte Praxisphase und durch die Soft-Skill-Module angemessen adressiert. Das umfassende Ziel der Hochschule, soziale Verantwortung zu fördern (beispielsweise anhand von studentischen Spendenaktionen) fördert zudem das zivilgesellschaftliche Engagement der Studierenden. Insgesamt reflektiert die Zielsetzung gesellschaftlich und politisch die Fachdisziplin und -praxis, ist verständlich dargestellt und orientiert sich an wissenschaftsadäquaten fachlichen und überfachlichen Zielen, die mit dem angestrebten Master-Abschlussniveau korrelieren und den Erfordernissen des Nationalen Qualifikationsrahmens Rechnung tragen.

| | Exzellent | Qualitäts-anforderung übertragen | Qualitäts-anforderung erfüllt | Qualitäts-anforderung nicht erfüllt | Nicht relevant |
|---|-----------|----------------------------------|-------------------------------|-------------------------------------|----------------|
| 1. Ziele und Strategie | | | | | |
| 1.1* Logik und Nachvollziehbarkeit der Zielsetzung des Studienganges (Asterisk-Kriterium) | | | | x | |

1.2 Positionierung des Studienganges

Die Hochschule verweist hinsichtlich der Positionierung des Studienganges im Bildungsmarkt auf eine systematische Marktanalyse, die gezeigt hätte, dass die Freie Universität Berlin und die Universität Potsdam psychologische Master-Programme mit den Schwerpunkten Arbeits- und Organisationspsychologie bzw. Wirtschaftspsychologie anbieten würden. Die Curricula würden jedoch ausschließlich psychologische Aspekte umfassen und keine betriebswirtschaftlichen Inhalte integrieren. Darüber hinaus würden die Zugangsvoraussetzungen dieser Programme Bachelor-Abschlüsse mit psychologischem Profil voraussetzen, so dass beispielsweise Bachelor-Absolventen der Wirtschaftspsychologie dort keinen Zugang hätten.

An der Hochschule für Technik und Wirtschaft Berlin sowie der Hochschule für Wirtschaft und Recht der Steinbeis-Hochschule Berlin würden Master-Programme im Bereich Personalmanagement angeboten werden. Die Curricula dieser Programme seien jedoch stark betriebswirtschaftlich ausgerichtet und würden psychologische Inhalte nur am Rande behandeln.

Eine Verbindung von psychologischen und betriebswirtschaftlichen Elementen werde nur von einer weiteren Hochschule in Berlin-Brandenburg angeboten: An der Business School Berlin-Potsdam kann ein Master-Studiengang mit Schwerpunkt Personal- und Organisationsentwicklung absolviert werden. Der Master-Studiengang Wirtschaftspsychologie mit Schwerpunkt Personal der SRH Hochschule Berlin hebe sich davon durch ein breiter aufgestelltes Curriculum ab (z.B. hinsichtlich der Inhalte Personalmarketing oder Eignungsdiagnostik). Weiterhin zeichnet sich der vorliegende Master-Studiengang der SRH Hochschule durch einen hohen Methodenteil und durch die Abschlussbezeichnung Master of Science ab. Die methodische Ausbildung sei demnach stärker im empirisch-quantitativen Bereich verankert.

Hinsichtlich der Positionierung des Studienganges im Arbeitsmarkt für Absolventen führt die SRH Hochschule Berlin aus, eine empirische Delphi-Studie über die Zukunft der Personalauswahl und der Personalentwicklung in Deutschland hätte ergeben, dass beispielsweise die Bedeutung von strukturierten Einstellungsinterviews und Persönlichkeitstests sowie der Evaluationsdruck stark zunehmen werde, während der Einsatz von unstrukturierten Einstellungsinterviews stark abnehmen solle. Für die Durchführung solcher strukturierten Einstellungsinterviews, Evaluationen oder Persönlichkeitstests bedarf es weitgehender wirtschaftspsychologischer Kompetenzen, so dass die Absolventen des Master-Programms Wirtschaftspsychologie der SRH Hochschule Berlin von diesem Professionalisierungstrend im Personalwesen profitieren werden. Mögliche Bereiche, in denen die SRH-Absolventen tätig sein können, sind beispielsweise das Personalrecruiting, die Personalentwicklung, die Organisationsberatung oder die Personalführung. Durch das Wahlmodul „Entrepreneur Skills“ im vierten Semester können die Studierenden überdies erste praktische Kompetenzen erwerben, um auch eine Selbstständigkeit als Wirtschaftspsychologe (z.B. als Coach oder Trainer) abwägen und vorbereiten zu können. Nach Abschluss des vorliegenden Studienganges können sich die Studierenden unter anderem auf Stellen als Personalreferent, Head Hunter, Organisationsentwickler, Prozessberater oder Coach bewerben.

Auf der Grundlage ihres Profils strebt die SRH Hochschule Berlin die Ausbildung ihrer Studierenden hinsichtlich Eigeninitiative und Eigenverantwortlichkeit an. Eine besondere Zielsetzung sei hierbei die Kombination von fachlicher und sozialer Kompetenz sowie die Balance zwischen persönlichem Erfolg und sozialer Verantwortung. Neben den gegenwärtig sieben angebotenen Studiengängen samt vier Schwerpunkten der SRH Hochschule ergänzt der Master-Studiengang Wirtschaftspsychologie mit Schwerpunkt Personal dieses Studienangebot und die dargestellte Zielsetzung und fügt sich in das Angebot einer managementorientierten

entierten Hochschule ein. Absolventen des Bachelor-Studienganges Wirtschaftspsychologie der SRH Hochschule können dabei ihre wirtschaftspsychologischen Kenntnisse vertiefen, gleichzeitig steht der Studiengang auch Absolventen anderer Fächer offen.

Bewertung:

Der Master-Studiengang ist aufgrund des beschriebenen Profils, der angestrebten Qualifikations- und Kompetenzziele und einer systematischen Marktanalyse nachvollziehbar im regionalen Bildungsmarkt und im deutschen Arbeitsmarkt positioniert. Darüber hinaus sind die künftigen Tätigkeitsfelder der Absolventen plausibel dargelegt und entsprechen dem absehbaren Bedarf. Diesbezüglich bezieht sich die SRH Hochschule auf eine empirische Delphi-Studie über die Zukunft der Personalauswahl und der Personalentwicklung in Deutschland.

Es besteht kein Zweifel, dass der Studiengang Qualifikationsziele verfolgt, die dem Leitbild und der strategischen Planung der SRH Hochschule entsprechen und sich in die bestehenden Studienangebote der Hochschule stimmig einfügen, nicht zuletzt durch die Management-Orientierung sowie durch die Kombination aus fachlichen und sozialen Kompetenzen, die mit dem grundlegenden Konzept der Hochschule überzeugend korrelieren.

| | Exzellent | Qualitäts-anforderung übertrffen | Qualitäts-anforderung erfüllt | Qualitäts-anforderung nicht erfüllt | Nicht relevant |
|--|-----------|----------------------------------|-------------------------------|-------------------------------------|----------------|
| 1.2 Positionierung des Studienganges | | | | | |
| 1.2.1 Positionierung des Studienganges im Bildungsmarkt | | | x | | |
| 1.2.2 Positionierung des Studienganges im Arbeitsmarkt für Absolventen („Employability“) | | | x | | |
| 1.2.3 Positionierung des Studienganges im strategischen Konzept der Hochschule | | | x | | |

1.3 Internationale Ausrichtung des Studienganges (Asterisk-Kriterium)

Eine explizit internationale Ausrichtung verfolgt der Studiengang Wirtschaftspsychologie mit Schwerpunkt Personal nicht. Nach Angaben der SRH Hochschule Berlin wird Internationalität jedoch durch folgende Aspekte und Komponenten in der Lehre und im Studium aufgegriffen:

- Internationale Bezüge in den Fachdisziplinen
Aufgrund der immer stärker werdenden internationalen Anforderungen an Absolventen werden internationale Aspekte in den Fachdisziplinen diskutiert und integriert (z.B. in den Modulen „Interkulturelle Kompetenz“ oder „Kommunikation und Teamarbeit“). Des Weiteren sind im Studiengang Professoren und Dozenten tätig, die Auslandserfahrung auf ihren Gebieten mitbringen, und es wird Wert darauf gelegt, internationale Zeitschriften sowie englischsprachige Lehrbücher für den Unterricht zu nutzen.
- Internationaler Austausch
Im Rahmen der ERASMUS-Hochschulpartnerschaften besitzt die SRH Hochschule aktuell Kooperationen zu einer Vielzahl ausländischer Hochschulen. Hinzu kommt die Möglichkeit, auch auf die Kooperationen der anderen Hochschulen innerhalb des SRH-Hochschulverbundes zurückzugreifen. Die Hochschule ermutige und unterstütze ihre

Studierenden kontinuierlich, im Sinne des international ausgerichteten Profils der Hochschule Auslandserfahrung zu sammeln.

- Internationales Leben an der SRH Hochschule Berlin

Das Studentenleben an der SRH Hochschule sei in besonderem Maße durch die Internationalität der Studierenden selbst geprägt, da etwa 40 Prozent der Master- und Bachelor-Studierenden aus dem Ausland stammen. Dadurch würden die Studierenden im Alltag nicht nur andere Kulturen kennen lernen, sondern sich auch aktiv mit diesen auseinandersetzen. Auch würden die Studierenden regelmäßig „Interkulturelle Abende“ organisieren, an denen Austauschstudierende von ihren Erfahrungen im Ausland und an den Partnerhochschulen berichten würden. Überdies fänden Veranstaltungen wie Vollversammlungen oder Studierendenversammlungen stets zweisprachig (deutsch/englisch) oder nur in englischer Sprache statt. Jährlich sind im Rahmen einer Summer School für ca. vier Wochen Studierende der Universität Yale an der SRH Hochschule Berlin zu Gast. Die Studierenden der SRH begrüßen und betreuen die Studierenden während ihres Aufenthaltes in Berlin. Dies gebe den Studierenden beider Seiten zusätzlich die Möglichkeit, konkrete interkulturelle Erfahrungen zu sammeln. Weitere Summer Schools für 2013 seien in Planung.

Bewertung:

Der Studiengang Wirtschaftspsychologie mit Schwerpunkt Personal verfolgt keine explizit internationale Ausrichtung. So ist das Modulangebot vollständig in deutscher Sprache gehalten und die Positionierung des Studienganges im Arbeits- und Bildungsmarkt fokussiert vornehmlich auf den deutschen Raum. Die internationale Ausrichtung wird dementsprechend als nicht relevant erachtet. Nichtsdestotrotz empfehlen die Gutachter – auch und insbesondere im Hinblick auf die sonst sehr starke internationale Ausrichtung der SRH Hochschule –, die vorhandenen internationalen Elemente für den vorliegenden Master-Studiengang zu stärken.

| | Exzellent | Qualitäts-anforderung übertragen | Qualitäts-anforderung erfüllt | Qualitäts-anforderung nicht erfüllt | Nicht relevant |
|---------------------------------|-----------|----------------------------------|-------------------------------|-------------------------------------|----------------|
| 1.3* Internationale Ausrichtung | | | | | x |

1.4 Geschlechtergerechtigkeit und Chancengleichheit

Die SRH Holding, der die SRH Hochschule Berlin angehört, hat zum Ziel, die Lebenschancen und Lebensqualität der Menschen durch Bildungsangebote und Gesundheitsdienstleistungen zu verbessern und die Weiterentwicklung des Bildungs- und Gesundheitswesens zu fördern. Die Verbundenheit der SRH Hochschule Berlin zu diesen Zielsetzungen fließe maßgeblich in die Leitlinien der Grundordnung mit ein, nach denen der Mensch im Vordergrund steht und unabhängig von gesundheitlichen Einschränkungen gleichberechtigt behandelt werden soll.

Überdies fördert die SRH Hochschule Berlin die Geschlechtergerechtigkeit und die Durchsetzung der allgemeinen Diskriminierungsverbote entsprechend dem Allgemeinen Gleichbehandlungsgesetz (AGG). Die Gleichstellungsbeauftragte und die Integrationsbeauftragte der SRH Hochschule Berlin stellen diese Umsetzung sicher und sind Ansprechpartner für Beschwerden oder sonstige Belange. Die Gleichstellungs- und Integrationsrichtlinien sowie die Prüfungs- und Zulassungsordnung gewährleisten die Sicherstellung der Geschlechtergerechtigkeit und Chancengleichheit durch § 9 (3) der Zulassungsordnung sowie § 9 der Prü-

fungsordnung, in denen jeweils der Nachteilsausgleich hinsichtlich alternativer Prüfungsformen sowohl bei den regulären Prüfungen als auch im Auswahlverfahren sichergestellt ist.

Begabten und leistungsmotivierten Interessenten aus benachteiligten ethnischen oder sozialen Gruppen bietet die SRH Hochschule Chancen für ein Hochschulstudium, indem sie Teilstipendien vergibt.

Bewertung:

Die beschriebene und bei der Begutachtung angetroffene Hochschulwirklichkeit lässt erkennen, dass die SRH Hochschule die Förderung der Geschlechtergerechtigkeit und die Durchsetzung der allgemeinen Diskriminierungsverbote entsprechend dem Allgemeinen Gleichbehandlungsgesetz anstrebt. Studierenden in besonderen Lebenslagen widmet die Hochschule sowohl durch eine Gleichstellungs- als auch durch eine Integrationsrichtlinie sowie durch eigene jeweilige Beauftragte ein besonderes Augenmerk. Ein Nachteilsausgleich für Studierende mit gesundheitlichen Einschränkungen ist dabei sowohl im Auswahlverfahren als auch während des Studiums in § 9 (3) der Zulassungsordnung sowie § 9 der Prüfungsordnung gewährleistet. Lediglich eine Regelung bezüglich der Schutzbestimmungen gemäß dem Mutterschutzgesetz sowie den Fristen des Gesetzes zur Eltern- und Pflegezeit fehlt (s. Kapitel 3.1).

Studierende aus benachteiligten ethnischen oder sozialen Gruppen fördert die SRH Hochschule durch Teilstipendien. Bei der Begutachtung vor Ort konnte seitens der Hochschule überzeugend dargelegt werden, dass beispielsweise Erziehenden im Bedarfsfall Lösungen zur Vereinbarkeit von Studium und Familie geboten werden.

| | Exzellent | Qualitäts-anforderung übertragen | Qualitäts-anforderung erfüllt | Qualitäts-anforderung nicht erfüllt | Nicht relevant |
|---|-----------|----------------------------------|-------------------------------|-------------------------------------|----------------|
| 1.4 Geschlechtergerechtigkeit und Chancengleichheit | | | x | | |

2. ZULASSUNG (ZULASSUNGSPROZESS UND -VERFAHREN)

Die Grundsätze für die Auswahl und Zulassung der Studierenden sind in der Studienordnung und der Zulassungsordnung der SRH Hochschule definiert und niedergelegt. Demnach berechtigt zum Master-Studium an der SRH Berlin ein berufsqualifizierender Hochschulabschluss (Bachelor- oder Diplom-Abschluss) sowie ein Nachweis der erforderlichen Kenntnisse der deutschen Sprache durch ein anerkanntes Testverfahren (TestDaF Niveau 4 oder DSH Level 2 bzw. äquivalent), sofern Muttersprache oder Amtssprache des Heimatlandes des Bewerbers nicht Deutsch ist. Die Sprachkenntnisse werden überdies im persönlichen Auswahlgespräch und im Einstufungstest beurteilt. Ausländische und staatenlose Studienbewerber werden unter den genannten Bedingungen aufgenommen, wenn kein Versagensgrund nach § 10 des Berliner Hochschulgesetzes vorliegt und die Zugangsbedingungen entsprechend dem Beschluss der Kultusministerkonferenz vom 15. April 1994 erfüllt sind.

Für die Zulassung sind des Weiteren ein vollständig ausgefüllter Bewerbungsantrag oder ein Online-Bewerbungsformular, eine form- und fristgerechte Bewerbung mit tabellarischem Lebenslauf, eine Kopie des Reisepasses bzw. des Personalausweises, der Bachelor- bzw. Diplomabschluss oder ein gleichwertiger Nachweis, ein Motivationsschreiben, ein Referenzschreiben und gegebenenfalls das Ergebnis des Sprachtests vorzulegen.

Neben den genannten Zulassungsbedingungen berechtigt das erfolgreiche Absolvieren des Auswahlverfahrens gemäß § 7 der Zulassungsordnung zum Studium des Master-Programms Wirtschaftspsychologie mit Schwerpunkt Personal. Dieses besteht aus einem persönlichen Auswahlgespräch zur Feststellung der Studienmotivation, des fachlichen Interesses, der sozialen und interkulturellen Kompetenzen und des gesellschaftlichen Engagements sowie aus dem schriftlichen Auswahltest, der die Studierfähigkeit der Bewerber in den Bereichen mathematische Kompetenz, Deutsch, Englisch und Allgemeinwissen misst. Das persönliche Auswahlgespräch und das Gesamtergebnis des Tests werden jeweils prozentual bewertet und daraus wird gleichgewichtig, d.h. jeweils 50%, ein prozentuales Gesamtergebnis des Auswahlverfahrens ermittelt. Übersteigt die Anzahl der Studienbewerber die Anzahl der zur Verfügung stehenden Studienplätze, so wird die Studienplatzvergabe zu Gunsten der bestplatzierten Bewerber entsprechend dem prozentualen Durchschnitt der Kriterien entschieden.

Hinreichende Kenntnisse der englischen Sprache werden, so die SRH Hochschule, anhand des Auswahltests geprüft. Da der Test in allen Bereichen normorientiert entwickelt wurde, kann die Leistung eines Bewerbers ins Verhältnis zu den Leistungen der SRH-Studierenden gesetzt werden, um zu ermitteln, auf welchem Prozentrang ein Bewerber bezüglich der Englisch-Kenntnisse eingeordnet werden kann. Stark unterdurchschnittliche Bewerber werden zusätzlich im Interview vertieft hinsichtlich ihrer Englischkompetenz geprüft und bei schlechter Leistung abgelehnt. Da das Modulangebot vollständig in deutscher Sprache angeboten wird, werden Englisch-Kenntnisse vorrangig für die englischsprachigen Zeitschriften benötigt. Eine erste Evaluation des Auswahltests zeigt hohe Kennwerte in den Bereichen Objektivität, Reliabilität und Validität. Ein Nachteilsausgleich für Studierende mit gesundheitlichen Einschränkungen ist im Rahmen des Auswahlverfahrens in § 9 Abs. 3 der Zulassungsordnung sichergestellt.

Die Bewerber erhalten zeitnah ein persönliches Feedback-Gespräch mit der Auswahlkommission zum Ergebnis des Auswahlverfahrens. Zudem hätten die Studierenden eigenen Aussagen zufolge eine E-Mail mit der Zulassungsentscheidung erhalten. Die Hochschule konstatiert, dass die Bewerber nach dem Vorliegen der Zulassungsentscheidung oder -ablehnung innerhalb von maximal drei Tagen vom Studienbüro benachrichtigt werden. Im Falle einer positiven Zulassungsentscheidung wird den Bewerbern ein schriftliches Vertragsangebot unterbreitet. Für Rückfragen stehen sowohl der Studiengangsleiter als auch das Studienbüro zur Verfügung. Die Ergebnisse werden schriftlich auf einem Bewerberbogen festgehalten.

Die Zulassungsordnung, die die Grundsätze und das Verfahren für die Auswahl und Zulassung der Studierenden beinhaltet, steht auf Anfrage jedem Interessenten zur Verfügung und ist darüber hinaus auf der Internetseite der Hochschule veröffentlicht. Als Informationsmaterial für Studieninteressierte ist ein Studienführer in Print-Form oder als pdf-Datei zum Download von der Homepage der SRH Hochschule Berlin vorgesehen, der über alle wichtigen Gesichtspunkte des Master-Studienganges und über das Zulassungsverfahren Auskunft gibt.

Bewertung:

Die nationalen Vorgaben bezüglich des Zulassungsverfahrens sind – mit Ausnahme der Berücksichtigung der erwarteten Eingangsqualifikationen (s.u.) – dargelegt und berücksichtigt, die Zulassungsbedingungen können insgesamt als definiert und nachvollziehbar angesehen werden. Nach Auffassung der Gutachter sind jedoch, insbesondere für die stark ausgeprägten methodischen Anteile im Studium, einschlägige Methoden-Vorkenntnisse unabdingbar, um das Studium erfolgreich absolvieren zu können. Die SRH Hochschule bietet einen Bachelor-Studiengang für Wirtschaftspsychologie an. Hierbei besteht kein Zweifel an adäquaten Eingangsvoraussetzungen der Studierenden für den vorliegenden Master-Studiengang.

Da jedoch ein berufsqualifizierender Hochschulabschluss aller Richtungen zum Studium berechtigt und die Zulassungsbedingungen diesbezüglich keine methodischen Vorkenntnisse vorsehen, ist nicht sichergestellt, dass auch für fachfremde Studierende, d.h. für Studierende ohne einen ersten einschlägigen Hochschulabschluss einer betriebswirtschaftlichen und/oder psychologischen Richtung, adäquate Eingangsqualifikationen berücksichtigt werden. Es wird deshalb die **Auflage** empfohlen, die Zulassungsbedingungen so zu gestalten, dass adäquate Eingangsqualifikationen für fachfremde Studierende berücksichtigt werden und die Studierbarkeit sichergestellt ist (Rechtsquelle: Kriterium 2.4 „Studierbarkeit“ der Regeln des Akkreditierungsrates für die Akkreditierung von Studiengängen und für die Systemakkreditierung i.d.F. vom 23. Februar 2012).

Das Auswahlverfahren, bestehend aus einem persönlichen Auswahlgespräch zur Feststellung der Studienmotivation, des fachlichen Interesses, der sozialen und interkulturellen Kompetenzen und des gesellschaftlichen Engagements sowie bestehend aus dem schriftlichen Auswahltest, der die Studierfähigkeit der Bewerber in den Bereichen mathematische Kompetenz, Deutsch, Englisch und Allgemeinwissen misst, stellt insgesamt, bis auf die Sicherstellung ausreichender methodischer Vorkenntnisse, die Gewinnung von besonders qualifizierten Studierenden sicher. Der Nachteilsausgleich für Studierende mit gesundheitlichen Einschränkungen im Rahmen des Eignungsfeststellungsverfahrens wird in § 9 Abs. 3 der Zulassungsordnung adressiert.

Die Fremdsprachenkompetenz in Englisch wird im Rahmen des normorientierten Auswahltests gewährleistet. Da der Master-Studiengang in deutscher Sprache gehalten wird und Englisch-Kenntnisse lediglich für die englischen Zeitschriften benötigt werden, ist dies nach Ansicht der Gutachter ausreichend. Für ausländische Studierende erfolgt der Nachweis der erforderlichen Kenntnisse der deutschen Sprache anhand eines anerkannten Testverfahrens (TestDaF Niveau 4 oder DSH Level 2 bzw. äquivalent).

Insgesamt ist das Zulassungsverfahren beschrieben, nachvollziehbar sowie für die Öffentlichkeit dokumentiert und auf der Internetseite der SRH Hochschule hinreichend zugänglich. Die Zulassungsentscheidung basiert auf transparenten Kriterien und wird den Studierenden in einer E-Mail bzw. durch ein schriftliches Vertragsangebot mitgeteilt. Zusätzlich findet ein persönliches Feedback-Gespräch statt, in dem die Ergebnisse besprochen werden.

| | | Exzellent | Qualitäts-anforderung übertragen | Qualitäts-anforderung erfüllt | Qualitäts-anforderung nicht erfüllt | Nicht relevant |
|----------|---|-----------|----------------------------------|-------------------------------|-------------------------------------|----------------|
| 2 | Zulassung (Zulassungsprozess und -Verfahren) | | | | | |
| 2.1* | Zulassungsbedingungen (Asterisk-Kriterium) | | | | | Auflage |
| 2.2 | Auswahlverfahren (falls vorhanden) | | | x | | |
| 2.3* | Berufserfahrung (Asterisk-Kriterium für weiterbildenden Master-Studiengang) | | | | | x |
| 2.4* | Gewährleistung der Fremdsprachenkompetenz (Asterisk-Kriterium) | | | x | | |
| 2.5 | Transparenz und Nachvollziehbarkeit des Zulassungsverfahrens | | | x | | |
| 2.6 | Transparenz der Zulassungsentscheidung | | | x | | |

3. UMSETZUNG

3.1 Struktur

Die zweijährige Studienzeit des Vollzeit-Studienganges Wirtschaftspsychologie setzt sich aus vier Semestern zu je 30 ECTS-Punkten zusammen. Insgesamt können somit 120 ECTS-Punkte erworben werden. Ein Kreditpunkt entspricht dabei einer Arbeitsbelastung von 25 Stunden. Die Master-Thesis hat einen Umfang von 20 Kreditpunkten bei einem Bearbeitungsumfang von 18 Wochen. In dieser Bearbeitungszeit müssen von den Studierenden jedoch noch 10 weitere Kreditpunkte erworben werden. Kein Modul wird mit weniger als 5 ECTS-Punkten kreditiert.

Die einzelnen Module des Master-Studienganges Wirtschaftspsychologie mit Schwerpunkt Personal lassen sich strukturell in die Sektoren Personalpsychologie (insgesamt 45 ECTS), Personalmanagement (insgesamt 20 ECTS), Methoden (insgesamt 35 ECTS), Soft Skills (insgesamt 10 ECTS) und Praxis (insgesamt 10 ECTS) einteilen. Während im Bereich Personalpsychologie eine stärker psychologische Perspektive vorherrschend sei, würden die Studierenden im Bereich Personalmanagement vermehrt betriebswirtschaftliche und juristische Inhalte vermittelt bekommen. Dabei entspreche das Verhältnis zwischen den Inhalten der Personalpsychologie und des Personalmanagements den Kompetenzerfordernissen der späteren Arbeitsaufgaben sowie den Ergebnissen der Marktanalyse.

Im Methodenbereich belegen die Studierenden jedes Semester ein Modul und im Sektor Soft Skills sind ein Pflichtmodul (Interkulturelle Kompetenzen) sowie zwei Wahlpflichtmodule belegbar. Die Wahlpflichtmodule der Soft Skills seien überdies im letzten Semester angeordnet, um die Studierenden noch gezielter kurz vor Ende des Studiums auf den unmittelbar bevorstehenden Berufseintritt vorzubereiten.

Die Studieninhalte werden durch eine Praxisphase im dritten Semester ergänzt, in der die Studierenden ihre Kompetenzen und ihr Wissen in einer Organisation erproben können. Diese Praxisphase wird mit 10 ECTS-Punkten kreditiert und liegt bewusst im dritten Semester, sodass die Studierenden die in der Praxisphase erworbenen Qualifikationen und Kompetenzen in den anschließenden Veranstaltungen einbringen und weiterentwickeln können.

Das Curriculum ist vollständig modularisiert. Ein Modul wird dabei grundsätzlich in einem Semester eines Studienjahres und mit einer modulumfassenden Prüfung abgeschlossen. Die Modulbeschreibungen beinhalten die Learning Outcomes und den Kompetenzerwerb. Dadurch, dass kein Modul mehr als ein Semester in Anspruch nimmt, sowie durch die integrierte Praxisphase besteht für die Studierenden die Möglichkeit, Aufenthalten an anderen Hochschulen und in der Praxis ohne Zeitverlust wahrzunehmen. Auslandsaufenthalte sind im Rahmen der ERASMUS-Programme möglich und werden durch Learning Agreements und Kooperationsvereinbarungen geregelt (s. Kapitel 4.3).

Die Berücksichtigung der Lissabon-Konvention ermöglicht Studienwechslern aus anderen Hochschulen einen Quereinstieg mit Anerkennung der ggf. bisher erbrachten Studienleistungen. Der Prüfungsausschuss und das Prüfungsamt prüfen die Anerkennung der Leistungen auf Grundlage der erworbenen Kenntnisse und Fähigkeiten, wobei jeder Antrag als Einzelfall vom Studiengangsleiter geprüft wird. Die Ergebnisse werden schriftlich festgehalten und vom Prüfungsausschuss bestätigt. Leistungen werden nur dann nicht anerkannt, wenn wesentliche Unterschiede bestehen. Die Beweislastumkehr ist in der Prüfungsordnung jedoch nicht enthalten. Die SRH Hochschule sieht darüber hinaus aktuell keine Regelungen zur Anerkennung außerhochschulisch erworber Kompetenzen vor. Die Abschlussnote werde mitsamt einer relativen ECTS-Note ausgewiesen. Die Studierenden beenden ihr Studium an der SRH Hochschule mit dem Abschluss „Master of Science (M.Sc.)“ und erhalten nach Abschluss

des Studiums eine Master-Urkunde, ein Master-Zeugnis sowie ein Diploma Supplement in Deutsch und Englisch.

Die SRH Hochschule führt aus, dass für alle Studiengänge auf den Studiengang bezogene Studien- und Prüfungsordnungen existieren würden. In diesen werden die verschiedenen Arten und die Durchführung von Prüfungen sowie die Wiederholungsmöglichkeiten, Sonderregelungen oder Anrechnungen vorheriger Prüfungsleistungen geregelt. Die Ordnungen seien vom Berliner Senat anerkannt und für alle Studiengänge veröffentlicht. Zudem stehen die Studien- und Prüfungsordnungen für alle Studierenden durch die hochschulinterne Lernplattform „Moodle“ zur Ansicht und zum Download zur Verfügung. Ein Nachteilsausgleich für Studierende mit gesundheitlichen Einschränkungen ist im Rahmen der Zulassungsordnung in § 9 Abs. 3, § 9 der Prüfungsordnung sowie § 12 der Studienordnung sichergestellt. Durch diese umfassenden Regelungen würden die Belange von Studierenden mit Behinderung adäquat berücksichtigt werden. Für weitere Anliegen stünde überdies noch die Gleichstellungsbeauftragte zur Verfügung.

Die Studierbarkeit des Master-Studienganges wird nach Angaben der SRH Hochschule durch die Berücksichtigung der erwarteten Eingangsqualifikationen im Rahmen des Zulassungsverfahrens, durch eine ausgewogene Mischung unterschiedlicher Prüfungsformen sowie durch modulumfassende Prüfungen, durch gute Betreuungsrelationen (Ein Professor pro 26 Studierende) und schlussendlich durch plausible Workload-Berechnungen, die auf Workload-Evaluierungen basieren, sichergestellt. Hierbei geht das Konzept des Studienganges von einer Gesamtbelastung von 30 ECTS-Punkten pro Semester aus. Bei 18 Kalenderwochen pro Semester ergibt das, so die SRH Hochschule, eine durchschnittliche Wochenarbeitszeit von 42 Stunden.

Bewertung:

Das Verhältnis von Kernfächern, Wahlpflichtfächern und der Praxisphase ist nach Ansicht der Gutachter strukturell ausgewogen gewichtet. Die Struktur dient damit der Zielsetzung des Studienganges und fördert den an der Zielsetzung orientierten Kompetenzerwerb der Studierenden.

Die ECTS-Elemente sind größtenteils realisiert. Dies gilt für das Prinzip der Modularisierung, die Vergabe von ECTS-Punkten und die Workload-Vorgaben. Die relative Notenvergabe nach ECTS ist in der Prüfungsordnung jedoch nicht eindeutig definiert. So besagt § 13 Abs. 5 der Prüfungsordnung, dass der Gesamtnote des Studienabschlusses eine ECTS-Note zwischen A und E gemäß Absatz 2 zugeordnet wird. Allerdings fehlt unter Absatz 2 die Erläuterung, was A bis E bedeutet. In einer ersten Nachreicherung der Prüfungsordnung in korrigierter Form während der Begutachtung vor Ort wurde unter Absatz 2 die deutsche Benotungsskala eingefügt, nicht aber die ECTS-Bewertungsskala. Es wird daher die **Auflage** empfohlen, in der Studien- und Prüfungsordnung die ECTS-Bewertungsskala an entsprechender Stelle einzufügen

(Rechtsquelle: Kriterium 2.f) der Anlage „Rahmenvorgaben für die Einführung von Leistungspunktsystemen und die Modularisierung von Studiengängen“ des Beschlusses der Kultusministerkonferenz vom 4. Februar 2010 der „Ländergemeinsamen Strukturvorgaben für die Akkreditierung von Bachelor- und Masterstudiengängen“).

Die Modulbeschreibungen sind insbesondere hinsichtlich des Detaillierungsgrades der Lernziele und des Kompetenzerwerbs sehr ausführlich und vorbildlich beschrieben. Jedoch werden bei der Beschreibung der Inhalte größtenteils die Lernziele noch einmal aufgeführt. Auch wird in der Rubrik „Verwendbarkeit des Moduls“ nicht beschrieben, in welchem Zusammenhang das Modul mit anderen Modulen innerhalb desselben Studienganges steht, sondern es wird nur auf die Verwendbarkeit des Moduls in anderen Studiengängen Bezug genommen.

Die Gutachter empfehlen aus diesen Gründen die **Auflage**, die Modulbeschreibungen bis zum Studienbeginn bezüglich der vermittelten Inhalte zu überarbeiten und in der Rubrik „Verwendbarkeit des Moduls“ zusätzlich auszuweisen, in welchem Zusammenhang das jeweilige Modul mit anderen Modulen im selben Studiengang steht

(Rechtsquelle: Anlage zu den „Ländergemeinsamen Strukturvorgaben für die Akkreditierung von Bachelor- und Masterstudiengängen“ („Rahmenvorgaben für die Einführung von Leistungspunktsystemen und die Modularisierung von Studiengängen“ der Kultusministerkonferenz“) i.d.F. vom 4. Februar 2010).

Jedes Modul schließt mit einer das gesamte Modul umfassenden Prüfung ab. Auch existiert eine leicht verständliche Studien- und Prüfungsordnung. Diese wurde bislang jedoch noch keiner Rechtsprüfung unterzogen und liegt lediglich als Konzept vor. Es wird daher die **Auflage** empfohlen, eine rechtsgeprüfte und verabschiedete Prüfungsordnung vorzulegen

(Rechtsquelle: Kriterium 2.5 „Prüfungssystem“ der Regeln des Akkreditierungsrates für die Akkreditierung von Studiengängen und für die Systemakkreditierung i.d.F. vom 23. Februar 2012).

Ein Anspruch auf Nachteilsausgleich für Studierende mit gesundheitlichen Einschränkungen ist hinsichtlich zeitlicher und formaler Vorgaben im Studium sowie bei allen abschließenden oder studienbegleitenden Leistungsnachweisen durch alternative Prüfungsformen im Rahmen der Zulassungsordnung in § 9 Abs. 3, in § 9 der Prüfungsordnung sowie in § 12 der Studienordnung sichergestellt, wodurch die Belange von Studierenden mit Behinderung adäquat berücksichtigt werden. Für weitere Anliegen stünde überdies noch die Gleichstellungsbeauftragte zur Verfügung. Es fehlen in der Prüfungsordnung jedoch Schutzbestimmungen gemäß dem Mutterschutzgesetz sowie den Fristen des Gesetzes zur Eltern- und Pflegezeit (vgl. § 31 Gesetz über die Hochschulen im Land Berlin vom 26. Juli 2011). Dies ist im Rahmen einer **Auflage** zu ergänzen.

Dadurch, dass sich kein Modul über mehr als ein Semester erstreckt und die Studierenden ein obligatorisches Praktikum im dritten Semester absolvieren, sind ausreichend Möglichkeiten für Zeiträume von Aufenthalten an anderen Hochschulen und in der Praxis ohne Zeitverlust gegeben. Auslandsaufenthalte können überdies im Rahmen der ERASMUS-Programme wahrgenommen werden.

Anerkennungsregeln für an anderen Hochschulen erbrachte Leistungen gemäß der Lissabon-Konvention sind unvollständig vorhanden. Zwar werden Leistungen bei nicht-wesentlichen Unterschieden ordnungsgemäß anerkannt, es geht aus der vorliegenden Prüfungsordnung jedoch nicht eindeutig hervor, dass die Begründungspflicht bei Nicht-Anerkennung auf der Seite der Hochschule liegt (Beweislastumkehr). Es wird daher die **Auflage** empfohlen, die Lissabon-Konvention vollständig, insbesondere hinsichtlich der Beweislastumkehr, in der Prüfungsordnung umzusetzen

(Rechtsquelle: Abs. 2.3 „Studiengangskonzept“ der Regeln des Akkreditierungsrates für die Akkreditierung von Studiengängen und für die Systemakkreditierung i.d.F. vom 23. Februar 2012).

Die SRH Hochschule sieht darüber hinaus aktuell keine Regelungen zur Anerkennung außerhochschulisch erworbener Kompetenzen vor. Sollte eine solche Anrechnung zukünftig gewollt sein, ist eine entsprechende Regelung zum Verfahren der Anrechnung sowie zum Umfang der Anrechnung entsprechend § 23a des Berliner Hochschulgesetzes in die Prüfungsordnung aufzunehmen.

Insgesamt wird die Studierbarkeit – bis auf die bereits in Kapitel 2 dargestellte fehlende Berücksichtigung der erwarteten Eingangsqualifikationen – durch eine geeignete Studienplangestaltung, eine plausible Berechnung der studentischen Arbeitsbelastung, eine inhaltlich adäquate und belastungsangemessene Prüfungsdichte und -organisation sowie fachliche

und überfachliche Studienberatung durch die Studiengangsleitung, durch die Dozierenden und durch das Student Office sicher gestellt.

| | Exzellent | Qualitäts-anforderung übertragen | Qualitäts-anforderung erfüllt | Qualitäts-anforderung nicht erfüllt | Nicht relevant |
|--|-----------|----------------------------------|-------------------------------|-------------------------------------|----------------|
| 3 Umsetzung | | | | | |
| 3.1 Struktur | | | | | |
| 3.1.1* Struktureller Aufbau des Studienganges (Kernfächer / ggf. Spezialisierungen (Wahlpflichtfächer) / weitere Wahlmöglichkeiten / Praxiselemente) | | | x | | |
| 3.1.2* Berücksichtigung des „European Credit Transfer and Accumulation System (ECTS)“ und der Modularisierung | | | | Auflage | |
| 3.1.3* Studien- und Prüfungsordnung | | | | Auflage | |
| 3.1.4* Studierbarkeit | | | x | | |

3.2 Inhalte

Die Module, so die SRH Hochschule, seien hinsichtlich der zu erreichenden Lern-, Qualifikations- und Kompetenzziele den Phasen des Studiums derart zugeordnet, dass sie logisch ineinander greifen und eine didaktische Fortführung bzw. Vor- oder Nachbereitung für das Erreichen des nächsten bzw. vergangenen Studienabschnitts darstellen. Dabei werden zunächst die betrieblichen und organisationalen Rahmenbedingungen behandelt. Darauf aufbauend sollen Lern-, Qualifikations- und Kompetenzziele erreicht werden, um Personal zu erkennen, zu erhalten, zu entwickeln und schließlich zu führen.



Im ersten Semester würden somit die methodischen, statistischen und theoretischen Grundlagen vermittelt. Dazu gehören die betrieblichen und organisationalen Rahmenbedingungen, rechtliche Bestimmungen des Personalwesens, Arbeitspsychologie und die adäquate Gestaltung von Arbeitsprozessen. Weiterhin sollen die Studierenden aus organisationspsychologischer Sicht die Funktionsweise von Organisationen verstehen und Chancen der kulturellen Vielfalt nutzen lernen.

Das zweite Semester beinhaltet thematisch das Personalmarketing, Personalcontrolling, die Entwicklung einer Arbeitgebermarke oder auch die Bewertung von Bewerbern oder der internen Belegschaft durch biographische, simulations- und konstruktorientierte Verfahren. In den Methodenveranstaltungen lernen die Studierenden, Befragungs- und Evaluationsdesigns zu entwickeln.

Im dritten Semester werden die bisher erworbenen Kenntnisse, Fähigkeiten und Kompetenzen in einem Praktikum angewendet und vertieft. Im Modul Gesundheitspsychologie in Organisationen lernen die Studierenden, gesundheitsrelevante Prävention und Interventionen in Organisationen zu planen, zu begleiten und zu evaluieren. Weiterhin wird im Modul Personalentwicklung vermittelt, wie die Kompetenzen des Personals (z.B. durch Beratung oder Coaching) weitergebildet werden. Im Master-Projekt bearbeiten die Studierenden eigenständig ein wissenschaftliches Projekt (z.B. Durchführung einer Mitarbeiterbefragung).

Im vierten Semester steht zudem das Thema „Führung“ im Fokus. Dies beinhaltet die besondere Rolle von Führungskräften, die Entwicklung von Führungskompetenzen sowie das Erlernen von Selbstführungskompetenz im Zuge der Master-Arbeit. Durch Wahlpflichtmodule können die Studierenden selbst entscheiden, ob sie kurz vor dem Berufseintritt lieber ihre Kompetenzen im Bereich Verhandlungsführung und Konfliktmanagement oder ihre Entrepreneurial Skills weiterentwickeln möchten.

Die SRH Hochschule Berlin begründet die Wahl der Abschlussbezeichnung für den Studiengang Wirtschaftspsychologie mit Schwerpunkt Personal mit dem überwiegenden inhaltlichen Fachgebiet. Da die Personalpsychologie modular und fachlich im Fokus stünde und sich die Psychologie in ihrer methodischen Ausrichtung mehrheitlich als naturwissenschaftliche Disziplin begreift, wurde die Abschlussbezeichnung Master of Science (M.Sc.) gewählt. Dieser Begründung zuträglich sei zusätzlich der mit 35 ECTS-Punkten sehr hohe Anteil an Methodenausbildung. Die Studiengangsbezeichnung Wirtschaftspsychologie mit Schwerpunkt Personal sei durch die theoretische und methodische Verbindung sowohl betriebswirtschaftlicher (Personalmanagement) als auch psychologischer Inhalte (Personalpsychologie) begründet. Der Schwerpunkt liege dabei auf dem Personalwesen und dementsprechend würden vorrangig Studieninhalte integriert, die das Thema Personal aus wirtschaftlicher und psychologischer Perspektive tangieren. Der Zusatz „Schwerpunkt Personal“ soll Arbeitgebern dabei die spezifischen Kompetenzen der Absolventen verdeutlichen und die Absolventen von denen anderer Master-Programme (z.B. Wirtschaftspsychologie mit medien- oder werbepsychologischer Ausrichtung) abgrenzbar machen.

Bezüglich der Integration von Theorie und Praxis verweist die SRH Hochschule auf die Theorieinhalte, die beispielsweise in Form der Durchführung von Intelligenztests oder Simulationen von Mitarbeitergesprächen in die Praxis umgesetzt und erprobt würden. Dabei werde eine Vielfalt an Praxismethoden (z.B. Rollenspiele oder Fallstudien) angewendet. Zusätzlich erfolge eine Verbindung von Theorie und Praxis anhand des 12-wöchigen Praktikums, der Master-Projektarbeit und der Master-Thesis selbst. Auch in den Wahlmodulen bestünde ein hoher Praxistransfer-Anteil, indem die Studierenden beispielsweise praxisnah auf Verhandlungen und Konfliktsituationen im Personalbereich vorbereitet werden. Zusätzlich sollen zweimal im Jahr Unternehmertage und Exkursionen mit Unternehmen und Institutionen stattfinden sowie Gastreferenten aus der Praxis in die Lehrveranstaltungen integriert werden. Auch die Methodenausbildung beinhaltet einen Transfer der Theorie in die Praxis. So lernen die Studierenden zum Beispiel nicht nur die theoretisch-mathematischen Hintergründe statistischer Verfahren, sondern auch, wie man diese Verfahren mit Statistik-Softwarepaketen wie SPSS berechnet.

Der Studiengang sei überdies grundsätzlich interdisziplinär angelegt. Dies zeige sich insbesondere in der Vermittlung sowohl betriebswirtschaftlicher als auch psychologischer Kenntnisse. Im Modul Arbeitsrecht sollen zusätzlich auch rechtliche Aspekte berücksichtigt werden. Das Modul Gesundheitspsychologie besitze darüber hinaus Anknüpfungspunkte mit dem Gesundheitswesen.

Die Studierenden sollen vom ersten Studentag an die für den Studiengang erforderliche wissenschaftliche Arbeitsweise erlernen. Methoden und wissenschaftliches Arbeiten werden

dabei in den Modulen fachbezogen angewendet und geübt. Über Hausarbeiten, eine Master-Projektarbeit, die Master-Thesis sowie Referate oder Klausuren wird der Fortschritt zur Befähigung im wissenschaftlichen Arbeiten erfasst und dokumentiert. Darüber hinaus umfasst die spezifische Methodenausbildung im Master-Studiengang Wirtschaftspsychologie der SRH Hochschule Statistik, Befragungs- und Evaluationsdesign, das Master-Projekt sowie die Master-Arbeit und das Master-Kolloquium.

Die Prüfungsleistungen weisen hinsichtlich der Prüfungsformen eine ausgewogene Mischung aus Klausuren, Hausarbeiten, mündlichen Prüfungen und Referaten auf. Auch sind die Prüfungsleistungen integrativ ausgelegt, legen den Fokus auf zu erbringende Transferleistungen und die Anforderungen entsprechen nach Angaben der Hochschule dem Qualifikationsniveau eines Master-Studienganges. Die Prüfungen orientieren sich zudem am Erreichen und Verifizieren von definierten Qualifikationszielen und sind wissens- sowie kompetenzorientiert ausgestaltet. Die Master-Arbeit ist ebenso auf die Learning Outcomes ausgerichtet.

| Curriculumsübersicht: Master Wirtschaftspsychologie mit Schwerpunkt Personal | | | | | | | | | | | | | |
|---|--|-----------|-------|---------------------------|----|----|----|------------------------|-----------------------|---|--|--------------------------------|--------|
| 1. Semester | | Modul Nr. | Modul | Credit Points in Semester | | | | Workload | | Veranstaltungsform z.B. Vorlesung, Seminar | Prüfungsleistung des Moduls sowie Prüfungsform | Gewicht für Gesamtnote | |
| 1. | 2. | | | 1. | 2. | 3. | 4. | Stunden Präsenzstudium | Stunden Selbststudium | | | | |
| M 1.1 | Organisationspsychologie | | | 5 | | | | 54 | 71 | S | Klausur | 4,55 % | |
| M 1.2 | Arbeitspsychologie | | | 5 | | | | 54 | 71 | S | mündliche Prüfung | 4,55 % | |
| M 2.1 | Arbeitsrecht | | | 5 | | | | 36 | 89 | S | Hausarbeit | 4,55 % | |
| M 2.2 | Strategische Personalplanung | | | 5 | | | | 54 | 71 | S | Klausur | 4,55 % | |
| M 3.1 | Methoden I: Statistik | | | 5 | | | | 54 | 71 | S | Klausur | 4,55 % | |
| M 4.1 | Interkulturelle Kompetenz | | | 5 | | | | 54 | 71 | S | Referat | 4,55 % | |
| 2. Semester | | | | 10 | | | | 72 | 178 | S | Klausur | 9,1 % | |
| M 1.3 | Eignungsdiagnostik und Personalauswahl | | | 5 | | | | 54 | 71 | S | Referat | 4,55 % | |
| M 1.4 | Kommunikation und Teamarbeit | | | 5 | | | | 54 | 71 | S | Referat | 4,55 % | |
| M 2.3 | Personalmarketing | | | 5 | | | | 54 | 71 | S | Referat | 4,55 % | |
| M 2.4 | Personalcontrolling | | | 5 | | | | 54 | 71 | S | Klausur | 4,55 % | |
| M 3.2 | Methoden II: Befragungs- und Evaluationsdesign | | | 5 | | | | 54 | 71 | S | Klausur | 4,55 % | |
| 3. Semester | | | | 5 | | | | 54 | 71 | S | | | |
| M 1.5 | Gesundheitspsychologie in Organisationen | | | | | | | 5 | 71 | S | Hausarbeit | 4,55 % | |
| M 1.6 | Personalentwicklung | | | | | | | 10 | 108 | 142 | | mündliche Prüfung | 9,1 % |
| M 3.3 | Methoden III: Masterprojekt | | | | | | | 5 | 36 | 89 | Projektarbeit | schriftlicher Abschlussbericht | 4,55 % |
| M 5.1 | Praktikum | | | | | | | 10 | 4,5 | 245,5 | Praktikum | Teilnahmenachweis | 0,0 % |
| 4. Semester | | | | 5 | | | 54 | 71 | S | | | | |
| M 1.7 | Führung | | | | | | | 5 | 54 | 71 | | mündliche Prüfung | 4,55 % |
| M 4.2 | Wahlpflichtmodul: Verhandlungsführung und Konfliktmanagement | | | | | | | 5 | 54 | 71 | | Referat | 4,55 % |
| M 4.3 | Wahlpflichtmodul: Entrepreneurial Skills | | | | | | | 5 | 54 | 71 | | Referat | |
| M 3.4 | Masterthese und Masterkolloquium | | | | | | | 20 | 13,5 | 486,5 | Kolloquium | Masterthese | 18,1 % |
| Summe | | | | 30 | 30 | 30 | 30 | | | | | | |

Bewertung:

Das Curriculum trägt den Zielen des Master-Studienganges Wirtschaftspsychologie mit Schwerpunkt Personal angemessen Rechnung. Die Module sind inhaltlich ausgewogen angelegt und in der Reihenfolge und Anordnung sinnvoll miteinander verknüpft sowie auf die Qualifikations- und Kompetenzentwicklung der Studierenden ausgerichtet. Um das Curriculum noch ausgewogener zu gestalten, empfehlen die Gutachter einen stärkeren Einbezug betriebswirtschaftlicher, pädagogischer und didaktischer Aspekte sowie Instrumente der Personalentwicklung unter Berücksichtigung der diesbezüglichen Standard-Literatur (z.B.: Manfred Becker: Personalentwicklung und Reiner Bröckermann (Hg.): Handbuch Personalentwicklung).

Die im vierten Semester vorgesehenen Wahlpflichtfächer ermöglichen einen zusätzlichen, auf das Studiengangsziel ausgerichteten Qualifikations- und Kompetenzerwerb nach individueller Präferenz, da die Studierenden entscheiden, ob sie kurz vor dem Berufseintritt lieber ihre Kompetenzen im Bereich Verhandlungsführung und Konfliktmanagement oder ihre Entrepreneurial Skills weiterentwickeln möchten.

Die Abschlussbezeichnung „Master of Science“ entspricht der inhaltlichen Ausrichtung des Studienganges und den nationalen Vorgaben. Sie ist nicht evident falsch. Gleiches gilt für die Studiengangsbezeichnung „Wirtschaftspsychologie mit Schwerpunkt Personal“.

Zur Förderung der Berufsbefähigung sind im Studiengang theoretische Fragestellungen auf Anwendungsfelder hin ausgerichtet, beispielsweise beim theoretischen Erlernen von Mitarbeitergesprächen und der anschließenden Simulation derselben. Zudem ist im dritten Semester eine 12-wöchige Praxisphase obligatorisch integriert und dient abermals der Verknüpfung von Theorie und Praxis. Der Master-Studiengang fördert überdies interdisziplinäres Denken durch das Modul Gesundheitspsychologie, das Anknüpfungspunkte mit dem Gesundheitswesen besitzt sowie durch die Vermittlung sowohl betriebswirtschaftlicher als auch psychologischer Kenntnisse, die jedoch wenig miteinander vernetzt sind. Die Gutachter empfehlen daher eine stärker fächerübergreifende Verknüpfung der betriebswirtschaftlichen mit den psychologischen Elementen des Master-Studienganges.

Die Vermittlung von Methodenkompetenz und die Befähigung zum wissenschaftlichen Arbeiten sowie zum Verstehen und Replizieren von Fachliteratur sind im Studiengang durch das Verfassen von Hausarbeiten, durch Referate sowie durch die Methodenausbildung in Statistik und in Befragungs- und Evaluationsdesigns sicher gestellt. Die Gutachter empfehlen dennoch aufgrund der empirisch-quantitativen Schwerpunktsetzung, die mit dem Abschluss Master of Science einhergeht, den Anteil der Methodenveranstaltungen weiter auszubauen und das wissenschaftliche Arbeiten stärker im Curriculum einzubinden (beispielsweise anhand des Arbeitens mit wissenschaftlichen Datenbanken).

Die Prüfungsleistungen zeichnen sich im Curriculum durch eine sinnvolle Vielfalt der Formen aus. Prüfungsleistungen und Abschlussarbeiten konnten zwar zum Zeitpunkt der Begutachtung vor Ort noch nicht eingesehen werden, sie sind jedoch in überzeugender Weise definiert und integrativ angelegt.

| | Exzellent | Qualitäts-anforderung übertragen | Qualitäts-anforderung erfüllt | Qualitäts-anforderung nicht erfüllt | Nicht relevant |
|--|-----------|----------------------------------|-------------------------------|-------------------------------------|----------------|
| 3 Umsetzung | | | | | |
| 3.2 Inhalte | | | | | |
| 3.2.1* Logik und konzeptionelle Geschlossenheit (Asterisk-Kriterium) | | | x | | |
| 3.2.2* Begründung der Abschlussbezeichnung (Asterisk-Kriterium) | | x | | | |
| 3.2.3* Begründung der Studiengangsbezeichnung (Asterisk-Kriterium) | | x | | | |
| 3.2.4* Integration von Theorie und Praxis (Asterisk-Kriterium) | x | | | | |
| 3.2.5 Interdisziplinarität | x | | | | |
| 3.2.6* Methoden und wissenschaftliches Arbeiten (Asterisk-Kriterium) | x | | | | |
| 3.2.7* Prüfungsleistungen und Abschlussarbeit (Asterisk-Kriterium) | x | | | | |

3.3 Internationalität

Um grenzübergreifend denkende und handelnde Akteure zu fördern, werden beispielsweise Konzeptvergleiche zwischen verschiedenen Ländern mit diversen Schwerpunkten in die Veranstaltungen eingebracht und diskutiert. Internationale und interkulturelle Inhalte finden

sich in den Modulen „Interkulturelle Kompetenz“, „Organisationspsychologie“ sowie „Kommunikation und Teamarbeit“.

Die Studierenden der SRH Hochschule Berlin seien international zusammengesetzt. So hätten mehr als 40 Prozent der Studierenden ihre Wurzeln im Ausland.

Auch sei die Internationalität der Dozierenden ein wichtiger Aspekt, insbesondere in Bezug auf die Lehre. Die Hochschule lege daher großen Wert auf hervorragende Kenntnisse der jeweiligen Lehrsprache, da viele Studiengänge in englischer Sprache gehalten werden. Darüber hinaus seien viele der Dozierenden im Ausland geboren und/oder hätten Erfahrung im Ausland gesammelt. Zudem werde gerade bei den Berufungsverfahren darauf geachtet, dass die Dozierenden neben hervorragenden englischen Sprachkenntnissen über Auslandserfahrung verfügen. Somit habe eine Vielzahl der Lehrenden bereits im Ausland gearbeitet und/oder gelehrt. Überdies werde den Professoren zur Förderung der Internationalität die Möglichkeit geboten, Lehr- oder Forschungsaufenthalte an den Partnerhochschulen der SRH zu unternehmen.

Wie die Ergebnisse der Studierendenbefragung ergaben, wünschen sich die Studierenden für den vorliegenden Master-Studiengang ein mehrheitlich in Deutsch angebotenes Modulangebot. Somit wird der Studiengang in deutscher Sprache angeboten. Einzelne Module könnten jedoch, so die SRH Hochschule, optional und unter Zustimmung der Seminarteilnehmer auch in englischer Sprache durchgeführt werden. Des Weiteren sollen in allen Modulen Studien aus internationalen peer-reviewed Zeitschriften bearbeitet und gelesen werden. Diese umfassen beispielsweise das European Journal of Work and Organizational Psychology, Leadership Quarterly, Journal of Business and Psychology oder Work and Stress.

Bewertung:

Internationale und interkulturelle Inhalte finden sich nachweislich in den Modulen „Interkulturelle Kompetenz“, „Organisationspsychologie“ sowie „Kommunikation und Teamarbeit“. Während der Gespräche vor Ort konnte die Hochschule weitere interkulturelle und internationale Aspekte in den Modulen aufzeigen, die jedoch aufgrund der spärlich beschriebenen Inhalte in den Modulbeschreibungen (s. Kapitel 3.1) nicht deutlich herausgearbeitet wurden. Bezugnehmend auf die bereits empfohlene Auflage zur inhaltlichen Ergänzung der Modulbeschreibungen (s. Kapitel 3.1) sowie auf die Empfehlung zur Stärkung der internationalen Ausrichtung des vorliegenden Master-Studienganges entsprechend dem strategischen Konzept der Hochschule (s. Kapitel 1.3) wird empfohlen, die interkulturellen und internationalen Inhalte deutlicher herauszuarbeiten und ggf. stärker im Curriculum zu verankern.

Die internationale Zusammensetzung der Studierenden der gesamten Hochschule fällt mit mehr als 40 Prozent überdurchschnittlich aus. Da es sich beim vorliegenden Studiengang jedoch um ein deutschsprachiges Programm handelt, das vorrangig auf den deutschen Markt ausgerichtet ist, wird die internationale Zusammensetzung der Studierenden sowie Lehrenden des Master-Studienganges als nicht relevant erachtet. Gleicher gilt für den Fremdsprachenanteil, da das Modulangebot dementsprechend in deutscher Sprache angeboten wird. Die Gutachter befürworten allerdings den Einsatz englischsprachiger Zeitschriften und die Option, einzelne Module unter Zustimmung der Seminarteilnehmer auch in englischer Sprache durchführen zu können, da dies mit der ansonsten internationalen Ausrichtung der SRH Hochschule korrespondiert.

| | Exzellent | Qualitäts-anforderung übertrffen | Qualitäts-anforderung erfüllt | Qualitäts-anforderung nicht erfüllt | Nicht relevant |
|--|-----------|----------------------------------|-------------------------------|-------------------------------------|----------------|
| 3. Umsetzung | | | | | |
| 3.3 Internationalität | | | | | |
| 3.3.1* Internationale und interkulturelle Inhalte (Asterisk-Kriterium) | | | x | | |
| 3.3.2 Internationalität der Studierenden | | | x | | |
| 3.3.3 Internationalität der Lehrenden | | | x | | |
| 3.3.4 Fremdsprachenanteil | | | x | | |

3.4 Zusätzlicher Qualifikations- und Kompetenzerwerb

Die SRH Hochschule habe zum Ziel, Dynamiken in Wirtschaft und Gesellschaft zu erforschen, um durch anwendungsorientierte Lösungen Nutzen zu stiften. Diesem übergreifenden Ziel unterliege auch die Forschungskonzeption der SRH Hochschule, die sich durch einen interdisziplinären, kooperativen und anwendungsorientierten Charakter auszeichnet. Dies werde auch auf den Master-Studiengang Wirtschaftspsychologie angewendet. So setzen sich die Lehrenden aktiv mit den aktuellen Entwicklungen ihres Fachgebietes forschend auseinander und integrieren dieses Wissen in ihre Veranstaltungen, so dass die Studierenden aktuelles Wissen und Methodenkompetenzen erhalten. So erwerben die Studierenden bereits im ersten Semester sowohl theoretische als auch anwendungsbezogene Methodenkenntnisse. Im weiteren Studienverlauf wird beispielsweise beim Erstellen eines Befragungs- und Evaluationsdesigns zusammen mit dem Dozenten anwendungsbezogene Forschung betrieben und ein eigener Datensatz gemeinsam erhoben und bearbeitet. In der Master-Thesis werden die methodischen Kenntnisse schlussendlich unter hohen wissenschaftlichen Standards unter Beweis gestellt und im Master-Kolloquium die Fähigkeit dargeboten, wissenschaftliche Inhalte verständlich darzubieten und auf Diskussionsfragen einzugehen. Ziel der Master-Arbeit soll überdies auch sein, die erarbeiteten Kenntnisse in einer adäquaten Form zu veröffentlichen.

Überfachliche Qualifikationen adressiert die SRH Hochschule durch die Sensibilisierung für (wirtschafts-)ethische Fragestellungen (z.B. in den Modulen „Eignungsdiagnostik“ oder „Führung“), durch die Vermittlung von Führungskompetenzen (z.B. im Modul „Verhandlungsführung und Konfliktmanagement“) sowie durch die Vermittlung weiterer Schlüsselqualifikationen wie Kommunikationsfähigkeit, Selbstvertrauen oder Präsentationsfähigkeit. Auch soziales Verhalten wird den Angaben der Hochschule zufolge sowohl im seminaristischen Unterricht integriert als auch zusätzlich in speziellen Modulen trainiert (z.B. im Modul „Interkulturelle Kompetenz“).

Die Fähigkeiten und Kompetenzen in den Bereichen Kommunikationsfähigkeit und Rhetorik sowie Kooperations- und Konfliktfähigkeit werden insbesondere in den Modulen „Verhandlungsführung und Konfliktmanagement“ sowie „Kommunikation und Teamarbeit“ vermittelt und explizit trainiert. Durch die praktische Anwendung der Teamarbeit (bei Präsentationen oder Teamaufgaben) können kommunikative und kooperative Fähigkeiten zusätzlich aktiv eingeübt werden.

Bewertung:

Die gezielte Vorbereitung auf anwendungs- und/oder forschungsorientierte Aufgaben findet im Master-Studiengang Wirtschaftspsychologie mit Schwerpunkt Personal unter anderem durch die aktive und forschende Auseinandersetzung der Lehrenden mit den aktuellen Entwicklungen ihres Fachgebietes statt, die entsprechend in die Lehre eingebunden wird. Die

Studierenden konnten im persönlichen Gespräch bestätigen, dass sie beispielsweise beim Erstellen des Auswahltests eingebunden und dadurch auf anwendungsorientierte Forschung vorbereitet wurden. Dies fördert nachhaltig die Berufsbefähigung der Absolventen.

Die Entwicklung überfachlicher Qualifikationen wird im Studiengang beispielsweise durch die Behandlung (wirtschafts-)ethischer Fragestellungen oder durch die Vermittlung von Führungskompetenzen bzw. interkulturellen Kompetenzen gefördert. Kommunikationsfähigkeit, Rhetorik sowie Kooperations- und Konfliktfähigkeit werden im Curriculum in den Modulen „Verhandlungsführung und Konfliktmanagement“ sowie „Kommunikation und Teamarbeit“ nachhaltig und hinreichend vermittelt.

| | Exzellent | Qualitäts-anforderung übertrffen | Qualitäts-anforderung erfüllt | Qualitäts-anforderung nicht erfüllt | Nicht relevant |
|--|-----------|----------------------------------|-------------------------------|-------------------------------------|----------------|
| 3. Umsetzung | | | | | |
| 3.4 Zusätzlicher Qualifikations- und Kompetenzerwerb | | | | | |
| 3.4.1* Erwerb anwendungs- und / oder forschungsorientierter Kompetenzen (nur bei Master-Studiengang; Asterisk-Kriterium) | | | x | | |
| 3.4.2* Überfachliche Qualifikation (Asterisk-Kriterium) | | | x | | |
| 3.4.3* Kommunikationsfähigkeit und Rhetorik / Kooperations- und Konfliktfähigkeit (Asterisk-Kriterium) | | | x | | |

3.5 Didaktisches Konzept

In den einzelnen Modulen sollen unterschiedliche didaktische Methoden verwendet werden, die zum Ziel haben, Nachhaltigkeit des erarbeiteten Wissens sowie Management- und Führungskompetenzbildung zu erreichen. Dabei erfolgt die Auswahl der didaktischen Methoden entsprechend der Konzeption der Module. Im laufenden Studienbetrieb würden die Verpflichtungen zu einem integrativen Lehransatz vor allem durch die semesterweise stattfindenden „Team Lehre“-Sitzungen gesteuert, in denen Details in Zusammenarbeit mit den studentischen Vertretern abgestimmt und dadurch inhaltliche und methodische Abgrenzungen diskutiert werden würden. Die Ergebnisse dieser Sitzungen werden in die didaktische Weiterentwicklung des Studienganges aufgenommen.

Zudem stellt der professorale Betreuungsschlüssel mit 1:26 eine adäquate Betreuung der Studierenden sicher. Peer-Group Learning, Planspiele, Diskussionsrunden sowie das Praktikum, Fallstudien oder Unternehmensbesuche runden das didaktische Konzept der SRH Hochschule ab.

Jeder Dozent übernehme die Erstellung und Verwendung der entsprechenden Lehrmaterialien selbst, wobei die formalen und inhaltlichen Anforderungen auf den regelmäßigen „Team Lehre“-Sitzungen abgesprochen werden sollen. Üblicherweise würden Charts, Arbeitsblätter, Metaplanwände und Flipcharts im Unterricht verwendet werden. Alle Lehrmaterialien werden des Weiteren in das elektronische, web-basierte Lernmanagementsystem der Hochschule eingestellt, so dass Vortragsunterlagen oder Arbeitsblätter bereits vor der Veranstaltung online zur Verfügung stehen und von den Studierenden zur Vor- und Nachbereitung genutzt

werden können. Dadurch sei ein permanenter Zugang zu den relevanten Lehrmaterialien gewährleistet.

Die Zusammenarbeit mit Unternehmen und Fachexperten aus den Bereichen Führung und Management sei integraler Bestandteil der Lehre an der SRH Hochschule Berlin. Im Rahmen verschiedener Kurse halten beispielsweise erfolgreiche Unternehmer und Praktiker Vorträge vor den Studierenden oder es würden im Rahmen von Exkursionen Unternehmen oder Organisationen besucht werden. Eine Vortragsreihe mit Vertretern bekannter Unternehmen berichtet zudem in jedem Semester außercurricular über die Unternehmen und Chancen für Praktika oder den Berufseinstieg. Auch seien viele der Lehrbeauftragten zudem erfolgreiche oder selbstständige Unternehmer bzw. Führungskräfte, die ihre aktuellen Erfahrungen in die Lehre einbrächten.

Im Studiengang Wirtschaftspsychologie mit Schwerpunkt Personal seien keine Tutoren eingeplant. Da der Betreuungsschlüssel mit 1:26 bei den Präsenzstudiengängen insgesamt sehr hoch liege, nehme im Grunde jeder Dozierende somit die Aufgabe von Tutoren wahr. Alle Lehrenden stehen so den Studierenden jederzeit für Fragen und Hinweis zur Verfügung (Open-Door-Policy). In einigen Kursen wurde überdies ein Peer-Teaching eingeführt, d.h. sehr gute Studierende bieten in ihrem Jahrgang oder für die unteren Jahrgänge Tutorien an, in denen Aufgaben erklärt und zur Übung bearbeitet werden. Zusätzlich sei für das Jahr 2013 unterstützend ein (Peer-)Mentoring-Programm für Erstsemester in der Orientierungsphase geplant. Ebenso befindet sich ein Mentoring-Programm für den Kontakt zwischen Studierenden im letzten Studienjahr und Unternehmen für das nächste Jahr in Planung.

Bewertung:

Das didaktische Konzept des Studienganges beruht auf einem integrativen Lehransatz, ist beschrieben, logisch nachvollziehbar und überzeugend auf das Studiengangsziel hin ausgerichtet. Dabei sollen Peer-Group-Learning, Planspiele, Diskussionsrunden, Fallstudien oder Unternehmensbesuche dem Studiengangsziel entsprechend eingebunden werden.

Zum Zeitpunkt der Begutachtung vor Ort waren allerdings noch keine begleitenden Lehrveranstaltungsmaterialien verfügbar, so dass nicht abschließend beurteilt werden konnte, ob die Materialien auf die Learning Outcomes ausgerichtet sind und dem zufordernden Niveau entsprechen.

Gastreferenten sind im Master-Studiengang Wirtschaftspsychologie vorgesehen. Im Rahmen der Career-Days oder anderer Vortragsreihen haben alle Studierenden der SRH Hochschule überdies die Möglichkeit, außercurricular an Gastvorträgen teilzunehmen. Die SRH Hochschule verzichtet in ihrem Betreuungskonzept auf Tutoren. Im persönlichen Gespräch mit den Studierenden konnten diese bestätigen, dass – bedingt durch die Größe der Hochschule – fachliche Fragen auch problemlos von den jeweiligen Dozenten beantwortet und Hilfestellungen gegeben werden können. Angesicht des sehr guten Betreuungsschlüssels mit einem Professor für 26 Studierende erachten die Gutachter das Betreuungskonzept auch ohne Tutoren als ausreichend, um die Qualifikations- und Kompetenzentwicklung der Studierenden sicherzustellen.

| | Exzellent | Qualitäts-anforderung übertragen | Qualitäts-anforderung erfüllt | Qualitäts-anforderung nicht erfüllt | Nicht relevant |
|--|-----------|----------------------------------|-------------------------------|-------------------------------------|----------------|
| 3. Umsetzung | | | | | |
| 3.5 Didaktisches Konzept | | | | | |
| 3.5.1* Logik und Nachvollziehbarkeit des didaktischen Konzeptes (Asterisk-Kriterium) | | | x | | |
| 3.5.2 Begleitende Lehrveranstaltungsmaterialien | | | x | | |
| 3.5.3 Gastreferenten | | | x | | |
| 3.5.4 Tutoren im Lehrbetrieb | | | x | | |

3.6 Berufsqualifizierende Kompetenzen / Employability (Asterisk-Kriterium)

Den Erwerb berufsqualifizierender Kompetenzen adressiert die SRH Hochschule Berlin durch die spezielle Kombination aus Wissen, Methoden und Praxis. Die in das Studium integrierte Praxisphase befähigt die Studierenden zur Erfassung komplexer Zusammenhänge und zur Lösung von praxisrelevanten Problemen. Im vorliegenden Master-Studiengang Wirtschaftspsychologie werden Wissen und Kompetenzen vor allem durch den Schwerpunkt auf das Thema Personal gezielt auf das angestrebte Berufsfeld hingeführt, das breit gefächerte Einsatzmöglichkeiten (z.B. Personalführung, Organisationsberatung oder Headhunting) bietet. Auch werden Kenntnisse und Fertigkeiten vermittelt und geübt, auf denen die heute unumgängliche soziale Kompetenz beruht, so dass das Curriculum als Gesamtkonzept auch auf die Übernahme von Personal- und Führungsverantwortung vorbereitet. Der Studiengang Wirtschaftspsychologie umfasst damit die vier Kompetenzbereiche Fachkompetenz, Sozialkompetenz, Methodenkompetenz und praktische Kompetenz.

Bewertung:

Das Curriculum des Master-Studienganges Wirtschaftspsychologie mit Schwerpunkt Personal ist insbesondere durch das integrierte Praktikum auf das Qualifikationsziel und auf einen berufsqualifizierenden Abschluss mit klarem inhaltlichem Profil ausgelegt. Berufsbefähigung zieht sich durch die gezielte Einbindung sozialer Kompetenzen sowie durch einen auf das Berufsbild ausgerichteten Kompetenzerwerb in fachlicher und methodischer Hinsicht als „roter Faden“ erkennbar durch die vier Semester. Es besteht kein Zweifel, dass die Berufsbefähigung der künftigen Absolventen gemäß der Studiengangszielsetzung und den definierten Learning Outcomes erreicht wird.

| | Exzellent | Qualitäts-anforderung übertragen | Qualitäts-anforderung erfüllt | Qualitäts-anforderung nicht erfüllt | Nicht relevant |
|---|-----------|----------------------------------|-------------------------------|-------------------------------------|----------------|
| 3. Umsetzung | | | | | |
| 3.6* Berufsqualifizierende Kompetenzen / Employability (Asterisk-Kriterium) | | | x | | |

4. Wissenschaftliches Umfeld und Rahmenbedingungen

4.1 Lehrpersonal

Die grundsätzliche Struktur des Lehrpersonals der SRH Hochschule Berlin bestehe aus Professoren, Gastprofessoren, wissenschaftlichen Angestellten und Lehrbeauftragten. Durch fest angestellte Professoren und wissenschaftliche Mitarbeiter werde die Kontinuität der Lehre gewährleistet. Über Akquisition von Gastprofessoren sowie Lehrbeauftragten aus der Praxis werde die Lehre bereichert.

Die von der Hochschule anhand von Näherungswerten dargelegte Personalstruktur für den vorliegenden Studiengang werde zu 25% durch den Studiengangsleiter, zu 27% durch die Professoren, zu 22% durch wissenschaftliche Angestellte der SRH Hochschule Berlin sowie zu 26% durch Lehrbeauftragte abgedeckt. Das Verfahren zur Berufung von Professoren richtete sich nach § 8 der Grundordnung der SRH Hochschule Berlin. Derzeit sei eine Professur für Wirtschaftspsychologie ausgeschrieben.

Aufgrund der hohen Anwendungsorientierung der Studienangebote der SRH Hochschule Berlin wird neben der akademischen Ausrichtung auch auf die Praxiserfahrung der Dozenten Wert gelegt. Auch ist bei der Auswahl von Lehrpersonal sowohl dessen Fähigkeit und Bereitschaft zu anwendungsorientierter Forschung als auch die Internationalität (also Lehrerfahrung im Ausland bzw. in englischer Sprache) von zentraler Bedeutung. Der derzeitige Professorenanteil, so die SRH Hochschule, erfülle die Anforderungen des Berliner Senats für Bildung, Wissenschaft und Forschung, die eine mindestens 50-prozentige Lehrabdeckung durch Professoren vorsehen.

Ihre wissenschaftliche Qualifikation weisen die Lehrenden durch langjährige Lehr- und Forschungserfahrung auf ihrem Fachgebiet auf. Zudem unterstützt die Hochschule die Qualifizierung des wissenschaftlichen Personals durch die direkte Beteiligung und Einbindung in Forschungsprojekte in Form von Forschungskolloquien, durch die Betreuung von Promotionsvorhaben oder im Rahmen von Forschungstagen. Unter dem Dach eines gemeinsamen Forschungsclusters arbeiten acht Forschungsgruppen an der SRH Hochschule Berlin. Mit dieser Forschungskonzeption gingen interne Professionalisierungsprozesse, mit denen die institutionellen Rahmenbedingungen für die Forschung an der SRH Hochschule Berlin definiert wurden, gleichzeitig einher. So konnten beispielsweise in einer Forschungsordnung und in ergänzenden Forschungsrichtlinien wissenschaftliche Standards formuliert werden.

Erfahrungen in der Lehre lägen bei allen Dozierenden vor, da diese Einstellungskriterien seien. Grundlage für die Feststellung der pädagogischen Eignung der wissenschaftlichen Angestellten sowie der Lehrbeauftragten seien die Bewerbungsunterlagen. Für einen Einsatz in der Lehre werde gefordert, dass der Bewerber bereits an anderen Hochschulen in seinem Fachgebiet Lehrveranstaltungen durchgeführt hat. Neben Fachgesprächen mit den Kandidaten gibt es auch die Möglichkeit eines vorgelagerten Lehrauftrages mit Evaluation über die Eignung des Kandidaten. Zudem würden mit den Lehrenden Zielvereinbarungen definiert.

Auch legt die SRH Hochschule Berlin eigenen Angaben zufolge großen Wert darauf, dass alle Lehrenden im Studiengang praktische Erfahrungen (u.a. Moderationserfahrung) besitzen. Zur Sicherstellung dieser methodischen Qualitätsstandards ermöglicht die SRH Hochschule Berlin den Lehrenden bei Bedarf die Teilnahme an Seminaren (inhouse oder extern), beispielsweise sind dies Workshops im Bereich Kommunikation oder Didaktik oder Seminare zur Einbindung von E-Tools. Diese Fortbildungsmöglichkeiten werden ebenfalls dem Verwaltungspersonal geboten. Jeder Dozent an der SRH Hochschule Berlin bringt umfangreiche praktische Erfahrungen mit in die Lehre ein. Voraussetzung für die Berufung sind fünf Jahre Berufserfahrung, davon müssen drei Jahre außerhalb des Hochschulbereichs absolviert

worden sein. Einstellungsvoraussetzungen für Lehrbeauftragte ist neben der Lehrerfahrung auch die Praxiserfahrung.

Bezüglich der internen Kooperation führt die SRH Hochschule aus, dass die wichtigste Veranstaltung für Kooperations- und Abstimmungsprozesse zwischen den Fachbereichen in der Hochschule die quartalsweise stattfindenden Senatssitzungen seien. Darüber hinaus würden sich die Dozenten im Bereich der Lehre in regelmäßig im Semester stattfindenden Sitzungen des „Team Lehre“ studiengangsübergreifend abstimmen. An diesen Sitzungen muss das gesamte Lehrpersonal obligatorisch teilnehmen. Neben dieser formalen Form gebe es noch zahlreiche informelle Treffen zwischen den Dozenten. Ein monatlicher Professorenlunch, eine Quartals-Vollversammlung des gesamten fest angestellten Personals, das wöchentliche Treffen der Verwaltungsmitglieder in einer so genannten „Verwaltungsrunde“, ein Strategieworkshop, bei dem alle Mitarbeiter der Hochschule gemeinsam über Maßnahmen der Qualitätssicherung diskutieren, sowie die Treffen der gewählten Studierendenvertreter runden die internen Kooperationen der SRH Hochschule ab.

In Betreuungsfragen fördern und beraten der Studiengangsleiter und die Fachdozenten die Studierenden in Fragen zu Praktikumsplätzen, zum Studienverlauf, zu Mitwirkungsmöglichkeiten in Unternehmens- und Forschungsprojekten, bei Auslandsaufenthalten, hinsichtlich studienbezogener Orientierungsfragen oder auch persönliche Probleme betreffend. Durch die Größe der Hochschule sind alle Dozenten für die Studierenden überdies durchgängig persönlich ansprechbar, es gibt keine Sprechstunden. Der Betreuungsschlüssel von 1:26 garantiere eine individuelle Förderung bei allen fachlichen und organisatorischen Fragen. Zur Unterstützung der Dozenten soll zusätzlich im Sommersemester 2013 ein Peer-Mentoring-Programm eingeführt werden, bei dem neue Studierende von Kommititonen aus älteren Semestern in den ersten Monaten des Studiums betreut werden. Der Career-Service plant im gleichen Zeitraum ebenfalls ein Mentorenprogramm für Studierende des letzten Semesters. Die Services der SRH Hochschule stehen im steten Kontakt mit den Studiengangsleitungen und können somit bei Problemen oder Fragen der Studierenden unterstützend zur Seite stehen.

Bewertung:

Da der Master-Studiengang Wirtschaftspsychologie mit Schwerpunkt Personal zum Zeitpunkt der Begutachtung vor Ort noch nicht gestartet ist, sind derzeit noch nicht alle Professuren abgedeckt und die Lehrpersonal-Struktur kann seitens der SRH Hochschule lediglich anhand von Annäherungswerten dargestellt werden. Eine Professur für Wirtschaftspsychologie ist derzeit noch in Ausschreibung. Insgesamt geht somit aus der eingereichten Lehrverflechtungsmatrix noch nicht hervor, dass Struktur und Anzahl des Lehrpersonals, auch unter Berücksichtigung der Mitwirkung in anderen Studiengängen, mit den Anforderungen des Studienganges korrespondieren und die notwendigen Kapazitäten für diesen Studiengang vorhanden sind. Darüber hinaus konnten von der Hochschule bislang lediglich exemplarische Lebensläufe der Lehrenden vorgelegt werden, so dass ebenfalls nicht abschließend beurteilt werden kann, ob die wissenschaftliche Qualifikation, die pädagogisch-didaktische Qualifikation sowie die Praxiskenntnisse des künftigen Lehrpersonals den Anforderungen des Studienganges entsprechen.

Es wird demnach die **Auflage** empfohlen, bis zum Studienbeginn nachzuweisen, dass die personelle Ausstattung in quantitativer wie qualitativer Hinsicht den landesrechtlichen Vorgaben und den Anforderungen des Studienganges entspricht. Hierfür ist eine Lehrverflechtungsmatrix vorzulegen, welche die Mitwirkung der Dozenten auch in anderen Studiengängen der Hochschule ausweist und auf dieser Grundlage den Anteil der in diesem Studiengang hauptamtlich Lehrenden berechnet. Zudem sind bis zum Studienbeginn die wissen-

schaftlichen und didaktischen Qualifikationen der Lehrenden durch nachzureichende Curricula Vitae nachzuweisen

(Rechtsgrundlage: Kriterium 2.6 „Ausstattung“ der Regeln des Akkreditierungsrates für die Akkreditierung von Studiengängen und für die Systemakkreditierung i.d.F. vom 23. Februar 2012 i.V.m. § 123 Abs. 6 des Berliner Hochschulgesetzes i.d.F. vom 26. Juli 2011).

Die Berufungsverfahren werden unter Berücksichtigung der strategischen und fachlichen Anforderungen der Hochschule durchgeführt. Zahlreiche Maßnahmen zur Personalentwicklung und -qualifizierung sind beispielsweise in Form von Workshops oder Schulungen vorhanden.

Die interne Kooperation und Koordination zur Abstimmung der Module untereinander und insgesamt sind durch eine Vielzahl an Treffen und systematisch durch quartalsweise stattfindende Senatssitzungen überzeugend sicher gestellt. Die obligatorischen Treffen des „Team Lehre“ gewährleisten darüber hinaus regelmäßige gemeinsame Besprechungen für alle Hochschullehrer. Durch die Größe der Hochschule können auch schnelle und informelle Kommunikationswege gegangen werden.

Im Gespräch mit den Studierenden der SRH Hochschule konnten sich die Gutachter davon überzeugen, dass die Betreuung der Studierenden fester Bestandteil an der Hochschule ist. Durch den sehr guten Betreuungsschlüssel stehen den Studierenden sowohl die Dozenten als auch die Studiengangsleitung jederzeit als Ansprechpartner für akademische und damit verbundene Fragen zur Verfügung.

| | Exzellent | Qualitäts-anforderung übertrffen | Qualitäts-anforderung erfüllt | Qualitäts-anforderung nicht erfüllt | Nicht relevant |
|---|-----------|----------------------------------|-------------------------------|-------------------------------------|----------------|
| 4. Wissenschaftliches Umfeld und Rahmenbedingungen | | | | | |
| 4.1 Lehrpersonal | | | | | |
| 4.1.1* Struktur und Anzahl des Lehrpersonals in Bezug auf die curricularen Anforderungen (Asterisk-Kriterium) | | | | Auflage | |
| 4.1.2* Wissenschaftliche Qualifikation des Lehrpersonals (Asterisk-Kriterium) | | | | Auflage | |
| 4.1.3* Pädagogische / didaktische Qualifikation des Lehrpersonals (Asterisk-Kriterium) | | | | Auflage | |
| 4.1.4 Praxiskenntnisse des Lehrpersonals | | | | x | |
| 4.1.5* Interne Kooperation (Asterisk-Kriterium) | | | x | | |
| 4.1.6* Betreuung der Studierenden durch Lehrpersonal (Asterisk-Kriterium) | | | x | | |

4.2 Studiengangsmanagement

Der Studiengangsleiter fördert bzw. berät die Studierenden und unterstützt die Lehrenden, aktualisiert das Curriculum, erstellt und kontrolliert die Lehrpläne, koordiniert und betreut Projekte sowie Abschlussarbeiten, hat den Prüfungsausschussvorsitz inne, plant, steuert und dokumentiert die Lehrveranstaltungen und stimmt Prüfungstermine, Exkursionen sowie Veranstaltungen von Gastrednern ab.

Das Studienbüro unterstützt Studierende darüber hinaus bezüglich der allgemeinen Studienberatung, Ausgabe der Studentenausweise und Semestertickets, Dokumentenausgabe oder

der Ausgabe von IT-Hilfsmitteln. Daneben ist das Studienbüro für die Vergabe der Räumlichkeiten, für die Erfassung der Anwesenheit von Studierenden bei Lehrveranstaltungen und Prüfungen, für die Archivierung von Prüfungsakten oder auch für den Versand von Informationsmaterial zuständig.

Das Examination Office beantwortet und berät bei Fragen zu Prüfungsangelegenheiten, plant die Prüfungsphasen und koordiniert die Prüfungsausschüsse.

Das International Office unterstützt Studierende und Lehrende bei allen Fragen des internationalen Austauschs und bietet unter anderem Informationen und Beratung zu Partnerhochschulen im Ausland, Management des ERASMUS-Programms oder auch die Akquise neuer Partnerhochschulen. Der Visums Service unterstützt Studierende ebenfalls bei Fragen zu Auslandsaufenthalten und speziell zu Aufenthaltsgenehmigungen. Die Studierenden haben zudem die Möglichkeit, per Vollmacht das Visum über diesen Visums Service zu beantragen. Der Career Service hilft Studierenden bei der Suche nach Praktika, Einstiegsjobs oder Studierendentätigkeiten. Auch existiert eine Studienfinanzierungs- und Stipendienberatung. Das Language Center koordiniert die Sprachkurse an der SRH Hochschule und stuft die Studierenden in die entsprechenden Sprachniveaus ein.

Unterstützung erhalten die Studierenden zusätzlich in elektronischer Form. So nutzt die Hochschule die internetbasierte Lernmanagementplattform Moodle für die Kommunikations- und Informationsflüsse zwischen den Hochschulmitgliedern wie beispielsweise für die Bekanntgaben des Studienbüros, für das Bereitstellen von Informationen oder für die Mail-Funktion. Über das Studiendokumentationssystem STUDOS können die Lehrenden ferner über Studieninhalte in anderen Modulen informieren und eigene Lehrinhalte im System dokumentieren und die Studierende können so ihre Prüfungsergebnisse einsehen. Ab dem Sommersemester 2013 wird dieses System von einem neuen Campusmanagementsystem abgelöst werden.

Bei Bedarf ermöglicht die SRH Hochschule den Verwaltungsmitgliedern wie auch den Dozierenden die Teilnahme an Seminaren (inhouse oder extern), wie beispielsweise Moodle-Schulungen.

Die Funktion eines Beratungsgremiums bzw. Beirats werde vornehmlich durch den Hochschulrat ausgefüllt. Dieser ist das akademische Aufsichtsorgan der SRH Hochschule. Darüber hinaus gibt es eine Studierendenvertretung, die die allgemeinen Interessen der Studierenden vertritt.

Bewertung:

Es besteht kein Zweifel daran, dass die Studiengangsleitung die Abläufe aller im Studiengang Mitwirkenden koordiniert und so für einen störungsfreien Ablauf des Studienbetriebes sorgt. Während der Begutachtung und der Gespräche vor Ort konnten sich die Gutachter davon überzeugen, dass die Verantwortung für die Durchführung und Weiterentwicklung des Programms in versierten und engagierten Händen ruht.

Die Verwaltungsunterstützung für die Studierenden und das Lehrpersonal ist in quantitativer Hinsicht hinreichend vorhanden, das Netz an unterstützenden administrativen Organisationseinheiten ist eng geknüpft und von der Qualität der Leistungen konnten sich die Gutachter im Gespräch mit Lehrenden, Studierenden und Verwaltungsmitarbeitern einen überzeugenden Eindruck verschaffen. Ablauforganisation, Entscheidungsprozesse, -kompetenzen und -verantwortlichkeiten sind darüber hinaus transparent festgelegt. Durch die Lernmanagement-Plattform Moodle sowie das Studiendokumentationssystem STUDOS erhalten die Studierenden zusätzlich elektronische Serviceunterstützung. Ab dem Sommersemester 2013

wird das System durch ein neues, verbessertes Campusmanagementsystem abgelöst werden. Das administrative Personal wird fortlaufend weiterqualifiziert. So werden beispielsweise Kommunikations- oder Moodle-Schulungen angeboten oder die Verwaltungsmitarbeitenden erhalten einen Forschungstag pro Woche, um bei Promotionsvorhaben unterstützt zu werden.

Die SRH Hochschule hat kein eigenständiges Beratungsgremium oder einen Beirat mit Auswirkungen für den Studiengang eingerichtet. Zwar werde die Funktion eines Beratungsgremiums durch den Hochschulrat ausgefüllt, dieser ist jedoch nicht in der Form inhaltlich involviert, wie es in einem dezidierten Beirat der Fall wäre, und hat somit keine Auswirkungen auf die Studiengangsentwicklung. Es wird daher empfohlen, einen Beirat einzurichten, in welchem beispielsweise auch externe Praxisvertreter involviert sind.

| | Exzellent | Qualitäts-anforderung übertragen | Qualitäts-anforderung erfüllt | Qualitäts-anforderung nicht erfüllt | Nicht relevant |
|--|-----------|----------------------------------|-------------------------------|-------------------------------------|----------------|
| 4. Wissenschaftliches Umfeld und Rahmenbedingungen | | | | | |
| 4.2 Studiengangsmanagement | | | | | |
| 4.2.1* Studiengangsleitung (Asterisk-Kriterium) | | | x | | |
| 4.2.2 Ablauforganisation und Verwaltungsunterstützung für Studierende und das Lehrpersonal | | | x | | |
| 4.2.3 Beratungsgremium (Beirat) und dessen Struktur und Befugnisse | | | x | | |

4.3 Kooperationen und Partnerschaften

Die SRH Hochschule Berlin kooperiert eigenen Angaben zufolge auf verschiedenen Ebenen mit anderen Hochschulen und wissenschaftlichen Einrichtungen. Kooperationen der SRH Berlin bestehen beispielsweise mit der Humboldt-Universität, indem beide Hochschulen gemeinsam eine Doktorandenstelle finanzieren und über diese Stelle auch inhaltlich kooperieren. Gleiche Vorhaben seien derzeit auch mit anderen Universitäten im Gespräch. Im Rahmen des ERASMUS-Programms pflegt die SRH Hochschule zudem Kooperationen mit einer Vielzahl ausländischer Hochschulen. Es besteht auch ein Konsortialvertrag mit der TU Berlin hinsichtlich der Unterstützung des ERASMUS-Antrages „BEEurope2009, der die Vermittlung von europäischen Praktika zum Ziel hat und ausdrücklich Studierende aller Fachrichtungen der SRH Hochschule berücksichtigt. Die Netzwerke und Kooperationen würden überdies im jährlichen Forschungsbericht dargelegt werden. Neben den regionalen Netzwerken bestehe ebenfalls ein Netzwerk der diversen SRH Hochschulen deutschlandweit.

Die SRH Hochschule Berlin kooperiert ferner mit einer Vielzahl von Unternehmen auf unterschiedlichen Ebenen, unter anderem beispielsweise in Form von Vortragsreihen im Rahmen der Lehrveranstaltungen, Firmenexkursionen, Studienprojekten und Company Projects oder in Form der Vermittlung und Organisation von Praktikumsplätzen (im Rahmen des Career Day).

Bewertung:

Die SRH Hochschule betreibt insbesondere durch das ERASMUS-Programm mit ausländischen Hochschulen, aber auch innerhalb der regionalen Zusammenarbeit mit der Humboldt Universität Berlin bzw. der TU Berlin aktiv Kooperationen mit anderen Hochschulen. Auch

die Zusammenarbeit mit Unternehmen auf unterschiedlichen Ebenen wird aktiv betrieben (beispielsweise in Form von Vortragsreihen oder anhand der Vermittlung von Praktikumsplätzen).

Die hierzu vorliegenden Kooperationsvereinbarungen und Learning Agreements zeigen insgesamt, dass die Hochschule angemessen vernetzt ist und die Studierenden in ihrer Qualifikations- und Kompetenzentwicklung, beispielsweise durch die Möglichkeit, einen Auslandsaufenthalt wahrzunehmen oder im Rahmen der Career Days etc. Kontakte zu Unternehmen zu knüpfen, in ihrer Qualifikations- und Kompetenzentwicklung gefördert werden.

| | Exzellent | Qualitäts-anforderung übertrffen | Qualitäts-anforderung erfüllt | Qualitäts-anforderung nicht erfüllt | Nicht relevant |
|---|-----------|----------------------------------|-------------------------------|-------------------------------------|----------------|
| 4. Wissenschaftliches Umfeld und Rahmenbedingungen | | | | | |
| 4.3 Kooperationen und Partnerschaften | | | | | |
| 4.3.1* Kooperationen mit Hochschulen und anderen wissenschaftlichen Einrichtungen bzw. Netzwerken (Asterisk-Kriterium für Kooperationsstudiengänge) | | | x | | |
| 4.3.2* Kooperationen mit Wirtschaftsunternehmen und anderen Organisationen (Asterisk-Kriterium für ausbildungs- und berufsintegrierende Studiengänge, Franchise-Studiengänge) | | | x | | |

4.4 Sachausstattung

Hinsichtlich ihrer räumlichen Ausstattung verfügt die Hochschule derzeit über zweieinhalb Stockwerke und insgesamt knapp 2.500 qm. Zusätzlich entsteht derzeit ein neues Seminargebäude am Ernst-Reuter-Platz in Berlin, das voraussichtlich im Februar 2013 bezugsfertig sein wird. Die Hochschule verfügt insgesamt über 13 Seminarräume, einen Arbeitsgruppenraum, eine Bibliothek, 19 Büroräume, drei Server-Räume, einen Master-Raum sowie einen Konferenzraum.

Dort stehen den Studierenden und Lehrenden nach Angaben der Hochschule umfangreiche elektronische Arbeitsmöglichkeiten zur Verfügung. Die Hochschule ist vollständig mit WLAN ausgestattet, mehrere Drucker und Scanner erlauben es überdies, jederzeit Dokumente auszudrucken. Über eine Kopierkarte hat jeder Studierende seinen eigenen Copy-Account. Jeder Mitarbeiter werde ein moderner Arbeitsplatz-PC mit Internetanschluss und Standardsoftware zur Verfügung gestellt.

Die SRH-Bibliothek stellt eine Lehrbuchsammlung sowie eine Serviceeinrichtung für Studierende und Lehrende dar. Mit der TU Berlin besteht ein Kooperationsvertrag, der die Nutzung der Bibliotheksarbeitsräume beider Partner regelt. Die Katalogisierung der Medien der SRH Bibliothek (Bücher, Zeitschriften, CDs, DVDs) ist bereits erfolgt. Mit Blick auf die räumlichen und finanziellen Möglichkeiten werde der Bestand der SRH Hochschulbibliothek vorrangig als Ergänzung der umfassenden wissenschaftlichen Bibliothekslandschaft in Berlin gestaltet. Aus diesem Grund liege auf den Services zur Informationsrecherche und -vermittlung das Hauptaugenmerk der Bibliotheksarbeit. Insgesamt wird ein lokaler Freihand-Bestand an Kurs- und Fachliteratur – basierend auf dem Curriculum – angeboten. Darüber hinaus können die Studierenden auf ausgewählte Online-Angebote in deutscher und englischer Sprache

che sowie auf relevante weltweite Rechercheekataloge zugreifen. Der frei zugänglich aufgestellte Buchbestand umfasst derzeit rund 3.200 Bücher und wird durch Neuerwerbungen fortlaufend erweitert. Literatur, die nicht von der SRH-Bibliothek abgedeckt wird, kann überwiegend in den Bibliotheken der TU Berlin ausgeliehen werden. Durch diese Kooperation ist die SRH Hochschule Berlin auch an die Fernleihe angeschlossen und kann darüber Medien aus Bibliotheken deutschlandweit beziehen. Hierfür erhalten alle SRH Studierenden einen kostenlosen Bibliotheksausweis der Technischen Universität Berlin. Aktuelle Tageszeitungen sowie – extra für die wirtschaftspsychologischen Studierenden – ausgewählte eignungsdiagnostische und persönlichkeitspsychologische Tests werden überdies an der SRH Hochschule bereitgestellt.

Den Studierenden stehen acht Leseplätze zur Verfügung. Der Anschluss für Notebooks zur Benutzung des Internets ist ebenfalls möglich. Zusätzlich stehen zwei separate Internetkameras zur Nutzung von Skype-Kommunikation zur Verfügung. Die Studierenden haben überdies die Möglichkeit, Kameras, Beamer oder Aufnahmegeräte im Studienbüro zu entleihen.

Den Schwerpunkt der weiteren Bibliotheksentwicklung, so die Hochschule, bilde der Ausbau der Print- und Online-Angebote für Forschung und Lehre an der Hochschule. Die Bibliothek ist montags bis freitags in der Zeit von 9:00 Uhr bis 15:00 Uhr geöffnet und das sowohl in der Vorlesungszeit als auch in der vorlesungsfreien Zeit. Im Februar 2013 wird die Bibliothek in das neu entstehende Seminargebäude umziehen. Die neuen Räumlichkeiten werden in etwa doppelt so groß sein. Durch die damit verbundene Einstellung einer neuen Bibliotheks-Fachkraft würden sich auch die Öffnungszeiten der Bibliothek auf 50 Stunden pro Woche erhöhen.

Bewertung:

Die Gutachter konnten sich bei einem Rundgang durch die Räumlichkeiten der SRH Hochschule davon überzeugen, dass die Quantität, Qualität sowie Media- und IT-Ausstattung der Unterrichtsräume den für den Studienbetrieb beschriebenen Notwendigkeiten, auch unter Berücksichtigung der Ressourcenverwendung für andere Studiengänge, entsprechen. Die Räume und Zugänge sind überdies per Aufzug barrierefrei erreichbar. Die Errichtung des neuen Seminar-Gebäudes, das ebenfalls barrierefrei erreichbar ist, wird als begrüßenswert erachtet. Zudem gibt es einen Gruppenarbeitsraum, der unter anderem auch für Forschungstätigkeiten genutzt werden kann. Die Gutachter empfehlen dennoch, einen Raum einzurichten, der als alleiniges Labor bzw. als alleiniger Forschungsraum genutzt wird, um den Anforderungen des Master-Studienganges Wirtschaftspsychologie vollumfänglich gerecht zu werden.

Die Bibliothek ist sowohl in der Vorlesungszeit als auch in der vorlesungsfreien Zeit gleich bleibend und hinreichend lange geöffnet. Dadurch, dass die Bibliothek im Februar 2013 in das neu errichtete Seminargebäude ziehen und eine zusätzliche Bibliotheks-Fachkraft eingestellt werden wird, verlängern sich die Öffnungszeiten der Bibliothek auf 50 Stunden pro Woche, was zu begrüßen ist und den Bedürfnissen der Studierenden – auch in Bezug auf die Betreuung in der Bibliothek – umfassend Rechnung trägt.

Der Präsenzbestand an Büchern ist überschaubar und das Bibliotheks-Entwicklungskonzept fokussiert insbesondere auf die Weiterentwicklung der Print- und Online-Angebote. Die Gutachter erachten dies als sinnvoll und empfehlen, vor allem die Präsenzliteratur weiter aufzustocken. Der adäquate Zugang zu Literatur und Zeitschriften sowie elektronischen Medien und Datenbanken ist durch die Fernleihe sowie durch Kooperationen mit der Bibliothek der TU Berlin insgesamt gewährleistet.

Die Studierenden haben über Wireless LAN kostenfreien Zugang zum Internet und zum Bibliotheksbestand inklusive der Online-Kataloge und Fernleihe. Zudem stehen ihnen – auch und vor allem in Anbetracht der neu eingerichteten Räumlichkeiten – ausreichend ausgestattete Bibliotheksarbeitsplätze und Gruppenarbeitsräume zur Verfügung.

| | Exzellent | Qualitäts-anforderung übertrffen | Qualitäts-anforderung erfüllt | Qualitäts-anforderung nicht erfüllt | Nicht relevant |
|---|-----------|----------------------------------|-------------------------------|-------------------------------------|----------------|
| 4. Wissenschaftliches Umfeld und Rahmenbedingungen | | | | | |
| 4.4 Sachausstattung | | | | | |
| 4.4.1* Quantität, Qualität sowie Media und IT-Ausstattung der Unterrichtsräume (Asterisk-Kriterium) | | | x | | |
| 4.4.2* Ausstattung der Bibliothek (Asterisk-Kriterium) | | | x | | |
| 4.4.3 Anzahl und technische Ausstattung der Bibliotheksarbeitsplätze für Studierende | | | x | | |

4.5 Zusätzliche Dienstleistungen

Seit 2011 bietet die SRH Hochschule Berlin ihren Studierenden im Rahmen des Career Service individuelle Betreuung und Hilfestellung bei der Karriereplanung an. Das Angebot umfasst sowohl Beratungs- und Trainingsangebote (z.B. Etikettetraining, Bewerbungsunterlagencheck, Training zum Vorstellungsgespräch) als auch Veröffentlichungen verschiedener interessanter Praktikums- und Jobangebote auf einem Online-Portal. Ein hochschulinterner Karrieretag, die Vergabe und Beratung zu Deutschlandstipendien und ERASMUS-Stipendien sowie Karrieremessen runden das Angebot ab.

Seit dem Jahr 2010 wurde der als gemeinnützig anerkannte Alumni-Verein „International Management Alumni Berlin e.V.“ gegründet. Dieser hält den Kontakt zu den Bachelor- und Masterabsolventen der Hochschule sowie zu allen ehemaligen Lehrenden aufrecht. Hauptanliegen ist es dabei, eine nachhaltige Bindung der Alumni an ihre Hochschule zu realisieren und deren Erfahrungen speziell für die Weiterentwicklung der Curricula und als Feedback für die Qualität der Hochschule im Allgemeinen zu nutzen. Auch stellen Alumni wichtige Partner bei der Einwerbung berufsrelevanter Praktikumsstellen dar. Der Verein organisiert überdies regelmäßig Veranstaltungen für Alumni und Studierende an der Hochschule („Wein und Wissen“).

Zwar sei in der noch kleinen SRH Hochschule bislang noch keine explizite Sozialberatung etabliert worden, alle Lehrenden und das Präsidium sowie die Studiengangsleiter wären jedoch auch bei persönlichen Problemen der Studierenden ansprechbar. Bei schwerwiegenden Problemen wurde so in der Vergangenheit bereits erfolgreich nach Lösungen gesucht. Zudem stehen Integrations- und Gleichstellungsbeauftragte für entsprechende Probleme als Ansprechpartner für alle Statusgruppen zur Verfügung.

Bewertung:

Der Career Service hat sich durch sein umfassendes Dienstleistungsspektrum sowie durch das Bereitstellen von zahlreichen Beratungs- und Trainingsangeboten bzw. Veranstaltungen wie den Career Day verdient gemacht. Auch die Alumni-Aktivitäten werden im Rahmen des Alumni-Vereins „International Management Alumni Berlin e.V.“ anerkennenswert koordiniert.

Die Gutachter konnten sich während der persönlichen Gespräche den überzeugenden Eindruck verschaffen, dass die Studierenden aufgrund des sehr guten Betreuungsschlüssels in adäquater Weise beraten werden und die Lehrenden bzw. die Studiengangsleitung ihnen auch bei persönlichen Problemen stets unterstützend zur Seite stehen.

| | Exzellent | Qualitäts-anforderung übertrffen | Qualitäts-anforderung erfüllt | Qualitäts-anforderung nicht erfüllt | Nicht relevant |
|--|-----------|----------------------------------|-------------------------------|-------------------------------------|----------------|
| 4. Wissenschaftliches Umfeld und Rahmenbedingungen | | | | | |
| 4.5 Zusätzliche Dienstleistungen | | | | | |
| 4.5.1 Karriereberatung und Placement Service | | | x | | |
| 4.5.2 Alumni-Aktivitäten | | | x | | |
| 4.5.3 Personenbezogene Beratung und Betreuung der Studierenden | | | x | | |

4.6 Finanzplanung und Finanzierung des Studienganges (Asterisk-Kriterium)

Die SRH Hochschule Berlin finanziert sich fast ausschließlich aus Studiengebühren und ist als gemeinnützig anerkannt. Für den Master-Studiengang Wirtschaftspsychologie hat sie eine Aufwuchsplanung vorgelegt. Zudem hat die SRH Holding als Gesellschafterin nach Verlängerung der staatlichen Anerkennung durch das Land Berlin im Jahr 2009 eine Patronatserklärung des Inhalts abgegeben, dass die an der SRH Hochschule Berlin immatrikulierten Studierenden ihr Studium ordnungsgemäß beenden können.

Bewertung:

Eine hinreichende finanzielle Grundausstattung und -planung ist nach Ansicht der Gutachter durch die vorliegende Aufwuchsplanung für den Studiengang, durch den hundertprozentigen Anteilseigener SRH Holding sowie die beim Land Berlin abgegebene Patronatserklärung gewährleistet. Die Finanzierungssicherheit für den aktuellen Studienzyklus und den gesamten Akkreditierungszeitraum erscheint somit gesichert.

| | Exzellent | Qualitäts-anforderung übertrffen | Qualitäts-anforderung erfüllt | Qualitäts-anforderung nicht erfüllt | Nicht relevant |
|--|-----------|----------------------------------|-------------------------------|-------------------------------------|----------------|
| 4. Wissenschaftliches Umfeld und Rahmenbedingungen | | | | | |
| 4.6* Finanzplanung und Finanzierung des Studienganges (Asterisk-Kriterium) | | | x | | |

5. QUALITÄTSSICHERUNG

Die Verantwortung für die Qualitätssicherung in der SRH Hochschule Berlin liege generell beim Präsidenten. Dem Hochschulrat sei über alle eingeleiteten Maßnahmen durch das Präsidium Bericht zu erstatten. Strategien und Qualitätsverbesserungen, auch im Hinblick auf die Neu- und Weiterentwicklung von Studiengängen, werden im Hochschulrat stetig hinterfragt und auf ihre Funktionalität hin überprüft.

Für die Entwicklung neuer Studiengänge seien jährlich stattfindende Strategieworkshops geplant, in denen Qualitätsziele formuliert werden und an denen alle Mitarbeiter teilnehmen sollen. Die Verantwortung für die Einführung neuer Studiengänge liege überdies beim Präsidium und den Studiengangsleitern. Nach dem Start neuer Studienprogramme wird deren Qualität stetig durch unterschiedliche interne und externe Qualitätssicherungsmaßnahmen geprüft, die nachfolgend beschrieben werden. Ein eventueller Handlungsbedarf, der durch die Qualitätssicherung identifiziert wird, wird von den Studiengangsleitern zunächst genau erfasst und dokumentiert und anschließend dem Präsidium und dem Akademischen Senat vorgestellt. Diese beraten über die zu treffenden Maßnahmen und beschließen sie. Ziele und Kriterien neu einzurichtender Studiengänge seien unter anderem ein hoher Nutzwert, die Förderung von verantwortungsbewussten und interkulturell ausgebildeten Führungspersönlichkeiten oder auch attraktive Service- und Managementstrukturen. Die Ziele würden hochschulweit und studiengangsbezogen im Hinblick auf ihre Zielerreichung überprüft werden.

Die Evaluation der Lehrveranstaltungen, die auch Fragen zur studentischen Arbeitsbelastung beinhaltet, wird zweimal jährlich durchgeführt. Die Auswertung der Ergebnisse erfolgt in der Verantwortung des Studiengangsleiters. Im Anschluss an die Lehrevaluation finden Gespräche und Zielvereinbarungen zwischen dem Präsidium und den betreffenden Dozenten statt. Als Ergebnis solcher Gespräche sind bisher sowohl nachhaltige Verbesserungen erzielt als auch Lehrende mit schlechten Evaluationsresultaten nicht weiterbeschäftigt worden. Allgemeingültige Evaluationsergebnisse würden überdies in Sitzungen des „Team Lehre“ ausgewertet und es seien bei Bedarf Verbesserungsmaßnahmen erarbeitet und ergänzt worden. Die Kommunikation der Ergebnisse an die Studierenden obliegt den einzelnen Dozierenden.

Zusätzlich wird die Studierendenzufriedenheit mittels eines Fragebogens erhoben, der kontinuierlich weiterentwickelt wird. So soll das Serviceangebot (z.B. Studienbüro, International Office) stetig verbessert werden. Die Attraktivität der Infrastruktur werde durch Befragungen unter den Studierenden und Lehrenden ermittelt. Untersuchungen des Studienerfolgs und des Absolventenverbleibs sind in Zusammenarbeit mit dem Alumni-Verein nach Start des Master-Studienganges geplant.

Bezüglich der Qualitätssicherung durch das Lehrpersonal legt die SRH Hochschule dar, dass halbjährlich ein Treffen des „Team Lehre“ stattfände, bei dem alle Professoren, Dozenten, wissenschaftlichen Angestellten und Lehrbeauftragten die Querschnittsprobleme bzw. Verbesserungspotenziale in der Lehre identifizieren und Optimierungsmaßnahmen erarbeiten würden. In diesen Treffen würden auch die Ergebnisse der Lehrevaluation mit einbezogen werden. Zudem fänden nach Angaben der SRH Hochschule jährlich Mitarbeiterbefragungen statt, die entweder durch die Hochschule selbst oder zentral durch den SRH Konzern unter Mitwirkung von Experten durchgeführt werden. Die daraus gezogenen Konsequenzen und abzuleitenden Maßnahmen seien Aufgabe des Präsidiums.

Fremdevaluationen würden sowohl im Rahmen der Akkreditierung von Studiengängen sowie der institutionellen Akkreditierung als auch durch die Teilnahme an Rankings (z.B. CHE Ranking) durchgeführt werden. Zusätzlich wurde im Jahr 2011 für alle SRH Hochschulen ein Kennziffernsystem entwickelt, das die gesamten Managementprozesse der Hochschule im Vergleich bewertet. So sei es möglich, Schwachstellen zu identifizieren und die Qualität einer jeden Hochschule im SRH Verbund ganzheitlich darzustellen und zu evaluieren.

Die Anforderungen für den Studiengang Wirtschaftspsychologie seien im Curriculum sowie in der Studien- und Prüfungsordnung definiert. Studienverlauf und Prüfungen würden durch das internetbasierte Studiendokumentationssystem STUDOS erfasst. Dieses System werde ab dem Sommersemester 2013 durch ein neues Campusmanagementsystem abgelöst werden. Auch gebe es ein Organisationshandbuch, in dem auch das ECTS-Handbuch enthalten sei, und es besteht auch die Möglichkeit, Informationsmaterialien über die SRH Homepage oder

in Papierform zu erhalten. Die Homepage der SRH Hochschule bietet überdies für jeden Studiengang umfassende Informationen.

Alle curricularen Aktivitäten im Studienjahr werden im STUDOS-System dokumentiert und sind für jeden Teilnehmenden abrufbar. Zusätzlich existieren auch Lehrablaufpläne, Semesterpläne und Projektpläne. Die Forschungstätigkeiten werden in einem jährlichen Bericht festgehalten, der neben dem Forschungsprofil der Hochschule auch Netzwerke und Kooperationen sowie Veröffentlichungen und Konferenzbeiträge aller Professoren und wissenschaftlichen Mitarbeiter beinhaltet. Der Präsident fasst vierteljährlich in den „News of the President“ alle hochschulinternen Ereignisse in Briefform zusammen. Dieser Letter wird in Englisch an alle Studierenden und das gesamte SRH Team per Email gesendet.

Studienberatung werde durch Dozenten, Verwaltung sowie Studiengangsleitungen jederzeit für die Studierenden angeboten.

Bewertung:

Die SRH Hochschule hat Qualitätsziele für die Entwicklung ihrer Studiengänge formuliert und überprüft ihre Umsetzung regelmäßig, beispielsweise innerhalb der Strategieworkshops oder Evaluierungsverfahren. Ihr System der Qualitätssicherung ist unter anderem im Rahmen der Strategieworkshops und durch die intensive Beteiligung des gesamten Präsidiums und des Hochschulrats so konzipiert, dass eine ständige und hinreichende Qualitätsverbesserung erreicht werden kann.

Qualitätssicherungs- und -entwicklungsverfahren werden unter anderem in Form von Lehrveranstaltungsevaluationen mitsamt Fragen zur studentischen Arbeitsbelastung, durch die Überwachung der Prüfungsqualität durch den Prüfungsausschuss und mittels eines Fragebogens zur allgemeinen Studierendenzufriedenheit zur kontinuierlichen Weiterentwicklung der Qualität der Studiengänge genutzt. Lehrende und Studierende sind im Rahmen der Treffen des „Team Lehre“ und innerhalb der Studierendenvertretung bzw. innerhalb des Prüfungsausschusses an der Planung und Auswertung dieser Qualitätssicherungsverfahren beteiligt. Untersuchungen des Studienerfolgs und des Absolventenverbleibs sind in Zusammenarbeit mit dem Alumni-Verein nach Start des Master-Studienganges geplant. Dies wird im Rahmen einer allfälligen Re-Akkreditierung zu betrachten sein.

Die studentische Lehrevaluation wird zweimal jährlich durchgeführt. Im Anschluss daran werden die Ergebnisse an die einzelnen Dozierenden sowie, bezüglich allgemeiner Ergebnisse, innerhalb der Treffen des „Team Lehre“ kommuniziert. Dadurch, dass die Kommunikation der Evaluationsergebnisse jedoch in der alleinigen Verantwortung der jeweiligen Dozierenden steht, ist nicht gewährleistet, dass die Studierenden eine Rückmeldung zur Lehrevaluation erhalten. In den persönlichen Gesprächen vor Ort haben die Studierenden dies bestätigt. Nicht zuletzt, um eine bessere Akzeptanz und Teilnahme der Studierenden an der Lehrevaluationen zu erhalten, wird empfohlen, die Ergebnisse der studentischen Lehrevaluation stärker und systematischer an die Studierenden zu kommunizieren.

Die Qualitätssicherung durch das Lehrpersonal erfolgt vorrangig bei den Treffen des „Team Lehre“, bei dem alle Professoren, Dozenten, wissenschaftlichen Angestellten und Lehrbeauftragten Optimierungsmaßnahmen für die Lehre an der SRH Hochschule erarbeiten. Zusätzlich gibt es eine jährliche Mitarbeiterbefragung durch den SRH Konzern. Die Gutachter regen zur weiteren Verbesserung der Qualitätssicherung dennoch an, auch eine Dozentenevaluierung zu implementieren, um die Qualitätssicherung durch das Lehrpersonal vollumfänglich sicherzustellen. Die Hochschule verweist bezüglich der externen Evaluierung auf Akkreditierungen, auf Rankings sowie auf ein Kennziffernsystem der SRH Hochschulen. Regelmäßige externe Evaluierungen nach einem festgelegten Verfahren, beispielsweise durch Alumni oder Arbeitgeber, werden allerdings nicht durchgeführt.

Die Anforderungen hinsichtlich Studiengang, Studienverlauf und Prüfungen sind durch das internetbasierte Studiendokumentationssystem STUDOS, durch ein Organisationshandbuch, durch auf Anfrage bereitgestellte Informationsmaterialien in Papierform und durch die Homepage der SRH Hochschule in geeigneter Weise dokumentiert und veröffentlicht. Die Studierenden werden durch fachliche wie überfachliche Beratung seitens der Studiengangsleitung, der Lehrenden und im Student Office unterstützt. Die Aktivitäten im Studienjahr werden in Form eines jährlich erscheinenden Berichts, im Studiendokumentationssystem STUDOS und durch einen vierteljährlich versendeten Brief mit den Neuigkeiten des Präsidenten in geeigneter Weise dokumentiert und veröffentlicht.

| | Exzellent | Qualitäts-anforderung übertrffen | Qualitäts-anforderung erfüllt | Qualitäts-anforderung nicht erfüllt | Nicht relevant |
|--|-----------|----------------------------------|-------------------------------|-------------------------------------|----------------|
| 5. Qualitätssicherung | | | | | |
| 5.1* Qualitätssicherung und -entwicklung der Hochschule und das Zusammenwirken zwischen Hochschulleitung und Fakultät/ Fachbereich sowie Studiengangsleitung in der Studiengangsentwicklung (Asterisk-Kriterium) | | | x | | |
| 5.2* Qualitätssicherung und -entwicklung des Studienganges in Bezug auf Inhalte, Prozesse und Ergebnisse (Asterisk-Kriterium) | | | x | | |
| 5.3 Instrumente der Qualitätssicherung | | | | | |
| 5.3.1 Evaluation durch Studierende | | x | | | |
| 5.3.2 Qualitätssicherung durch das Lehrpersonal | | | x | | |
| 5.3.3 Fremdevaluation durch Alumni, Arbeitgeber und weitere Dritte | | | x | | |
| 5.4 Dokumentation des Studienganges | | | | | |
| 5.4.1 Beschreibung des Studienganges | | x | | | |
| 5.4.2 Dokumentation der Aktivitäten im Studienjahr | | | x | | |

Qualitätsprofil

Hochschule: SRH Hochschule Berlin

Master-Studiengang: Wirtschaftspsychologie mit Schwerpunkt Personal (M.Sc.)

| Beurteilungskriterien | Bewertungsstufen | | | | |
|--|------------------|----------------------------------|-------------------------------|-------------------------------------|----------------|
| | Exzellent | Qualitäts-anforderung übertragen | Qualitäts-anforderung erfüllt | Qualitäts-anforderung nicht erfüllt | Nicht relevant |
| 1. Ziele und Strategie | | | | | |
| 1.1* Logik und Nachvollziehbarkeit der Zielsetzung des Studienganges | | | | x | |
| 1.2 Positionierung des Studienganges | | | | x | |
| 1.2.1 Positionierung im Bildungsmarkt | | | x | | |
| 1.2.2 Positionierung im Arbeitsmarkt für Absolventen („Employability“) | | | x | | |
| 1.2.3 Positionierung im strategischen Konzept der Hochschule | | | x | | |
| 1.3* Internationale Ausrichtung | | | | x | |
| 1.4 Geschlechtergerechtigkeit und Chancengleichheit | | | x | | |
| 2 Zulassung (Bedingungen und Verfahren) | | | | | |
| 2.1* Zulassungsbedingungen | | Auflage | | | |
| 2.2 Auswahlverfahren (falls vorhanden) | | x | | | |
| 2.3 Berufserfahrung (* für weiterbildenden Master-Studiengang) | | x | | | |
| 2.4* Gewährleistung der Fremdsprachenkompetenz | | x | | | |
| 2.5 Transparenz und Nachvollziehbarkeit des Zulassungsverfahrens | | | x | | |
| 2.6 Transparenz der Zulassungsentscheidung | | | x | | |
| 3. Umsetzung | | | | | |
| 3.1 Struktur | | | | | |
| 3.1.1 Struktureller Aufbau des Studienganges (Kernfächer / ggf. Spezialisierungen (Wahlpflichtfächer) / weitere Wahlmöglichkeiten / Praxiselemente | | | x | | |
| 3.1.2* Berücksichtigung des „European Credit Transfer and Accumulation Systeme (ECTS)“ und der Modularisierung | | | | Auflage | |
| 3.1.3* Studien- und Prüfungsordnung | | | | Auflage | |
| 3.1.4* Studierbarkeit | | | x | | |
| 3.2 Inhalte | | | | | |
| 3.2.1* Logik und konzeptionelle Geschlossenheit | | | x | | |
| 3.2.2* Begründung der Abschlussbezeichnung | | | x | | |
| 3.2.3* Begründung der Studiengangsbezeichnung | | | x | | |
| 3.2.4* Integration von Theorie und Praxis | | | x | | |

| | | Exzellent | Qualitäts-anforderung übertragen | Qualitäts-anforderung erfüllt | Qualitäts-anforderung nicht erfüllt | Nicht relevant |
|--------|---|-----------|----------------------------------|-------------------------------|-------------------------------------|----------------|
| 3.2.5 | Interdisziplinarität | | | x | | |
| 3.2.6 | Methoden und wissenschaftliches Arbeiten | | | x | | |
| 3.2.7* | Prüfungsleistungen und Abschlussarbeit | | | x | | |
| 3.3 | Internationalität | | | | | |
| 3.3.1* | Internationale und interkulturelle Inhalte | | | x | | |
| 3.3.2 | Internationalität der Studierenden | | | | x | |
| 3.3.3 | Internationalität der Lehrenden | | | | x | |
| 3.3.4 | Fremdsprachenanteil | | | | x | |
| 3.4 | Zusätzlicher Qualifikations- und Kompetenzerwerb | | | | | |
| 3.4.1* | Erwerb anwendungs- und/oder forschungsorientierter Kompetenzen (nur bei Master-Studiengang) | | | x | | |
| 3.4.2* | Überfachliche Qualifikationen | | | x | | |
| 3.4.3* | Kommunikationsfähigkeit und Rhetorik / Kooperations- und Konfliktfähigkeit | | | x | | |
| 3.5 | Didaktisches Konzept | | | | | |
| 3.5.1* | Logik und Nachvollziehbarkeit des didaktischen Konzeptes | | | x | | |
| 3.5.2 | Begleitende Lehrveranstaltungsmaterialien | | | | x | |
| 3.5.3 | Gastreferenten | | | x | | |
| 3.5.4 | Tutoren im Lehrbetrieb | | | | x | |
| 3.6* | Berufsqualifizierende Kompetenzen | | | x | | |
| 4. | Wissenschaftliches Umfeld und Rahmenbedingungen | | | | | |
| 4.1 | Lehrpersonal des Studienganges | | | | | |
| 4.1.1* | Struktur und Anzahl des Lehrpersonals in Bezug auf die curricularen Anforderungen | | | | Auflage | |
| 4.1.2* | Wissenschaftliche Qualifikation des Lehrpersonals | | | | Auflage | |
| 4.1.3* | Pädagogische / didaktische Qualifikation des Lehrpersonals | | | | Auflage | |
| 4.1.4 | Praxiskenntnisse des Lehrpersonals | | | | x | |
| 4.1.5* | Interne Kooperation | | | x | | |
| 4.1.6* | Betreuung der Studierenden durch Lehrpersonal | | | x | | |
| 4.2 | Studiengangsmanagement | | | | | |
| 4.2.1* | Studiengangsleitung | | | x | | |
| 4.2.2 | Verwaltungsunterstützung für Studierende und das Lehrpersonal | | | x | | |
| 4.2.3 | Beratungsgremium (Beirat) und dessen Struktur und Befugnisse | | | | x | |

| | | |
|--|---|---|
| 4.3 Kooperationen und Partnerschaften | | |
| 4.3.1 | Kooperationen mit Hochschulen und anderen wissenschaftlichen Einrichtungen (* für Kooperationsstudiengänge) | x |
| 4.3.2 | Kooperationen mit Wirtschaftsunternehmen und anderen Organisationen (* für ausbildungs- und berufsintegrierende Studiengänge, Franchise-Studiengänge) | x |
| 4.4 Sachausstattung | | |
| 4.4.1* | Quantität, Qualität sowie Media- und IT-Ausstattung der Unterrichtsräume | x |
| 4.4.2* | Ausstattung der Bibliothek | x |
| 4.4.3 | Anzahl und technische Ausstattung der Bibliotheksarbeitsplätze für Studierende | x |
| 4.5 Zusätzliche Dienstleistungen | | |
| 4.5.1 | Karriereberatung und Placement Service | x |
| 4.5.2 | Alumni-Aktivitäten | x |
| 4.5.3 | Personenbezogene Beratung und Betreuung der Studierenden | x |
| 4.6 | Finanzplanung und Finanzierung des Studienganges | x |
| 5. Qualitätssicherung | | |
| 5.1* | Qualitätssicherung und -entwicklung der Hochschule und das Zusammenwirken zwischen Hochschulleitung und Fakultät/Fachbereich sowie Studiengangsleitung in der Studiengangsentwicklung | x |
| 5.2* | Qualitätssicherung und -entwicklung des Studienganges in Bezug auf Inhalte, Prozesse und Ergebnisse | x |
| 5.3 | Instrumente der Qualitätssicherung | |
| 5.3.1 | Evaluation durch Studierende | x |
| 5.3.2 | Qualitätssicherung durch das Lehrpersonal | x |
| 5.3.3 | Fremdevaluation durch Alumni, Arbeitgeber und weitere Dritte | x |
| 5.4 | Dokumentation des Studienganges | |
| 5.4.1 | Beschreibung des Studienganges | x |
| 5.4.2 | Dokumentation der Aktivitäten im Studienjahr | x |

Beschluss der FIBAA-Akkreditierungskommission für Programme



104. Sitzung am 15. September 2017

Projektnummer: 16/123
Hochschule: SRH Hochschule Berlin
Standorte Berlin
Studiengang: Wirtschaftspsychologie (M.Sc.)
Art der Akkreditierung: Erweiterung der bestehenden Akkreditierung um den Wahlbereich Marketing

Die FIBAA-Akkreditierungskommission für Programme beschließt wie folgt:

Die bestehende Akkreditierung des Studienganges wird gemäß § 7 Abs. 2 i.V.m. § 10 Abs. 1 i.V.m. § 10 Abs. 2 der besonderen Verfahrensbedingungen für die Vergabe des FIBAA-Qualitätssiegels für Programme vom 04.06.2014 um den Wahlbereich Marketing unter zwei Auflagen erweitert.

Akkreditierungszeitraum: 19. April 2013 bis Ende Sommersemester 2018

Auflagen:

Auflage 1

Die Hochschule legt eine rechtsgeprüfte, verabschiedete und veröffentlichte Studien- und Prüfungsordnung vor.

Auflage 2

Die Hochschule weist vor Studienstart anhand einer Lehrverflechtungsmatrix sowie durch Vorlage der entsprechenden Lebensläufe des Lehrpersonals nach, dass die adäquate quantitative und qualitative personelle Durchführung des Studienganges gewährleistet ist.

Die Erfüllung der Auflagen ist bis zum 1. Oktober 2017 nachzuweisen.

Der durch die Gutachter vorgeschlagenen Auflage 2 hat sich die Kommission nicht angeschlossen. Diese bezog sich auf die Ergänzung der neuen Module des Wahlbereiches Marketing um quantitative sowie qualitative Methoden der Erfassung, Aufbereitung und Analyse von Daten. Nach Ansicht der Kommission wurde die Auflage bereits vor der Kommissionssitzung erfüllt.

Das Qualitätssiegel der FIBAA wird vergeben.

Gutachten

Hochschule:
SRH Hochschule Berlin
Standort Berlin

Master-Studiengang:
Wirtschaftspsychologie

Abschlussgrad:
Master of Science (M.Sc.)

Allgemeine Informationen zum Studiengang

Akkreditierungsart:

Erweiterung der bestehenden Akkreditierung des Master-Studienganges Wirtschaftspsychologie (M.Sc.) um den Wahlbereich Marketing

Zuordnung des Studienganges:

konsekutiv

Regelstudienzeit und Umfang der ECTS-Punkte des Studienganges:

4 Semester – 120 ECTS-Punkte

Studienform:

Vollzeit

Double/Joint Degree vorgesehen:

nein

Aufnahmekapazität und Zügigkeit (geplante Anzahl der parallel laufenden Jahrgänge):

15 Studierende pro Schwerpunkt (1)

Start zum:

Wintersemester

Erstmaliger Start des Studienganges:

Wintersemester 2013/14.

Wahlbereich Marketing Wintersemester 2017/18

Stunden (Workload) pro ECTS-Punkt:

25

Ablauf des Akkreditierungsverfahrens²

Am 18. Oktober 2012 wurde zwischen der FIBAA und der SRH Hochschule Berlin ein Vertrag über die Konzeptakkreditierung des Studienganges Wirtschaftspsychologie mit dem Fokus Personal (M.Sc.) geschlossen. Der Studiengang wurde am 19. April 2013 für fünf Jahre bis zum Ende des Sommersemesters 2018 akkreditiert.

Am 24. Januar 2017 wurde zwischen der FIBAA und der SRH Hochschule Berlin ein weiterer Vertrag über die Erweiterung der bestehenden Akkreditierung des Master-Studienganges Wirtschaftspsychologie (M.Sc.) um den Wahlbereich Marketing geschlossen. Am 27. März 2017 übermittelte die Hochschule einen begründeten Antrag, der eine Darstellung der Studiengänge umfasst und das Einhalten der Kriterien für die Akkreditierung von Studiengängen dokumentiert.

Parallel dazu bestellte die FIBAA ein Gutachterteam. Sie stellte zur Zusammensetzung des Gutachterteams das Benehmen mit der Hochschule her; Einwände wurden nicht geäußert.

Dem Gutachterteam gehörten an:

Prof. Dr. Raija Seppälä-Esser

Hochschule Kempten

Professorin für Tourismusmanagement (Tourismus Management, Marketing Customer Relationship Management, Destinationsmanagement und -marketing)

Prof. Dr. Julia Frohne

Westfälische Hochschule

Professorin für Kommunikationsmanagement (Markt- und Werbepsychologie, Kulturpsychologie, Kommunikationsmanagement, Marketing, Marktforschung)

Prof. Dr. Günter Welter

Duale Hochschule Baden-Württemberg

Professor für Wirtschaftsinformatik (Allgemeine Betriebswirtschaftslehre, Controlling, Investitionen, Finanzen, Kosten-Leistungs-Konzeptionen, Materialwirtschaft)

Prof. Dr. Dominik Halstrup

Hochschule Osnabrück

Fakultät Wirtschafts- und Sozialwissenschaften Professor für Betriebswirtschaftslehre, Wissenschaftlicher Leiter Forschungszentrum Energiewirtschaft Energierecht (Betriebswirtschaft, Management, Energiewirtschaft/-management, Erneuerbare Energien, Nachhaltigkeitsmanagement)

Sabine Linkersdorff

Wally Communication Berlin

Leiterin (Betriebswirtschaftslehre, Ökonomie, Statistik, Kommunikationsforschung, Online-Research, Public Relations, Evaluation von Unternehmenskommunikation, Empirische Kommunikationsforschung, Innovationskommunikation, Total Quality Management)

² Lediglich zur Vereinfachung der Lesbarkeit des Gutachtens erfolgt im Folgenden keine geschlechtszogene Differenzierung.

Christopher Bohlens

Studierender im Studiengang Master of Science in Management & Business Development an der Leuphana Universität Lüneburg sowie im Studiengang Bachelor of Laws an der FernUniversität Hagen

Abgeschlossen: Volkswirtschaftslehre und Politikwissenschaft (B.Sc.)
(Volkswirtschaft, Politik, Betriebswirtschaft)

FIBAA-Projektmanager:

Ass. jur. Lars Weber

Die Begutachtung beruht auf der Antragsbegründung, ergänzt um weitere, vom Gutachterteam erbetene Unterlagen, und einer Telefonkonferenz. Die Telefonkonferenz wurde am 11. Juli 2017 in den Räumen der FIBAA in Bonn durchgeführt. Im selben Cluster wurden die Studiengänge Business Information Systems (B.Sc.), Master of Engineering and International Management (M.Eng.), Internationales Hotelmanagement (B.A.)/ Internationales Hotelmanagement dual (B.A.)/ International Hotel Management (B.A.) begutachtet. Zum Abschluss der Telefonkonferenz gaben die Gutachter gegenüber Vertretern der Hochschule ein kurzes Feedback zu ihren ersten Eindrücken.

Das auf dieser Grundlage erstellte Gutachten wurde der Hochschule am 07. September zur Stellungnahme zugesandt. Die Hochschule übermittelte ihre Stellungnahme zum Gutachten am 11. September 2017; die Stellungnahme ist im vorliegenden Gutachten bereits berücksichtigt.

Zusammenfassung

Der Wahlbereich Marketing des Studienganges Wirtschaftspsychologie (M.Sc.) der SRH Hochschule Berlin am Standort Berlin erfüllt mit drei Ausnahmen die notwendigen Voraussetzungen. Die bestehende Akkreditierung des Studienganges kann daher unter drei Auflagen erweitert werden.

Handlungsbedarf sehen die Gutachter bei der Studien- und Prüfungsordnung, bei der Logik und konzeptionellen Geschlossenheit und beim Lehrpersonal³. Daher empfehlen sie, die Akkreditierung mit folgenden Auflagen zu verbinden:

- **Auflage 1**

Die Hochschule legt eine rechtsgeprüfte, verabschiedete und veröffentlichte Studien-

und Prüfungsordnung vor.

(siehe Kapitel 3.1)

- **Auflage 2**

Die Hochschule ergänzt die neuen Module des Wahlbereiches Marketing um quantitative sowie qualitative Methoden der Erfassung, Aufbereitung und Analyse von Daten. *(siehe Kapitel 3.2)*

- **Auflage 3**

Die Hochschule weist vor Studienstart anhand einer Lehrverflechtungsmatrix sowie durch Vorlage der entsprechenden Lebensläufe des Lehrpersonals nach, dass die adäquate quantitative und qualitative personelle Durchführung des Studienganges gewährleistet ist.

(siehe Kapitel 4.1)

Die Erfüllung der Auflagen ist bis zum 1. Oktober 2017 nachzuweisen. Die Verkürzung der regelmäßig neunmonatigen Auflagenfrist wird damit begründet, dass die umzusetzende Auflage bis zum nächsten Studienstart im Wintersemester 2017/18 nachgewiesen sein soll, um im Sinne der nächsten Studierenden die Mängel zu diesem Zeitpunkt behoben zu haben.

Des Weiteren gibt es ein Kriterium, welches die Qualitätsanforderungen übertrifft:

- Betreuung der Studierenden durch das Lehrpersonal *(siehe Kapitel 4.1)*

³ Es handelt sich hierbei um Asterisk-Kriterien, die für Studiengänge wesentliche Qualitätsanforderungen darstellen.

6. Strategie und Ziele

6.1 Logik und Nachvollziehbarkeit der Zielsetzung des Studienganges (Asterisk-Kriterium)

Zielsetzung des Studienganges mit dem Fokus Marketing ist es, Studierende auf eine erfolgreiche Karriere im Marketing (z. B. in einer Marketingagentur, der Marketingabteilung eines Unternehmens, in einem Marketingberatungsunternehmen, einer Kommunikations- oder Werbeagentur) vorzubereiten. Dafür sollen die Studierenden Wissen, Qualifikationen und Kompetenzen zum Thema Marketing sowohl aus psychologischer als auch betriebswirtschaftlicher Perspektive vermittelt bekommen. Über eine Praxisphase und Module im Bereich Soft-Skills können die Studierenden das Gelernte praktisch erproben. Durch einen hohen Praxis- und Methodenteil (50 ECTS-Punkte) sollen die Studierenden zu einem professionellen und wissenschaftlichen Umgang mit dem Thema Marketing befähigt werden.

Das Wissen der Studierenden zum Thema Marketing soll aus zwei Perspektiven vermittelt werden, die sich einander ergänzen. Während das Marketing-Management eher in der Betriebswirtschaftslehre verwurzelt ist, steht hinter der Konsumentenpsychologie eine stärkere psychologische Orientierung. Die Zielsetzung des Studienganges besteht darin, beide Perspektiven zu vermitteln und Schnittstellen deutlich zu machen, so dass die Studierenden optimal für ihren Beruf vorbereitet werden. Hier benötigen die Absolventen psychologische, aber auch betriebswirtschaftliche Kompetenzen, da sie in einem Kontext arbeiten, der sowohl von Psychologen und Betriebswirten geprägt wird. Durch die Berücksichtigung beider Perspektiven wird der Studiengang dem Namen Wirtschaftspsychologie gerecht.

Darüber hinaus sollen die Studierenden eine fundierte theoretische und methodische Ausbildung erhalten. Semester für Semester werden theoretische, praktische und wissenschaftliche Methodenkompetenzen weiterentwickelt. Das methodische und theoretische Wissen erproben die Studierenden in einer Praxisphase. Zusätzlich werden in fast jeder Veranstaltung Praxiselemente (Exkursionen, Praktiker Besuche, Gastvorträge etc.) fest eingeplant. Abgerundet wird die Ausbildung durch die Vermittlung von Soft Skills, die die Studierenden als weiterer Baustein für eine erfolgreiche Karriere im Marketing-Management vorbereiten sollen. Durch die hohe Kontaktintensität mit Menschen sind im Bereich des Marketings soziale Kompetenzen besonders wichtig.

Damit richtet sich der Studiengang Wirtschaftspsychologie mit Fokus Marketing an ambitionierte Persönlichkeiten, die eine Karriere im Marketing-Management anstreben. Während ihrer Master-Ausbildung werden sie systematisch darauf vorbereitet, in den verschiedenen Bereichen des Marketings zu arbeiten und dort perspektivisch Führungspositionen (z. B. als Marketing- oder Agenturleiter) einzunehmen. Im Wahlpflichtmodul Entrepreneurial Skills (M 4.3) werden zusätzlich die Kompetenzen, die für eine Selbständigkeit z. B. als Berater oder Startup Gründer notwendig sind, vermittelt, so dass den Absolventen zusätzlich auch diese Option auf dem Arbeitsmarkt offensteht.

Bewertung:

Die Qualifikations- und Kompetenzziele des neuen Wahlbereiches werden mit Bezug auf die Zielgruppe, das angestrebte Berufsfeld im Bereich Marketing und den gesellschaftlichen Kontext der Fachdisziplin nachvollziehbar begründet und dargelegt. Sie berücksichtigen wissenschaftliche Befähigung, umfassende Berufsbefähigung („Employability“) sowie die Persönlichkeitsentwicklung.

Die fachlichen und überfachlichen Qualifikations- und Kompetenzziele sind dem angestrebten Abschlussniveau adäquat. Sie tragen den Erfordernissen des einschlägigen Qualifikationsrahmens Rechnung.

Auch im Übrigen entspricht die Bewertung derjenigen im Hauptbericht.

6.2 Positionierung des Studienganges

Im Rahmen einer eigenen Marktanalyse der Hochschule ist diese zu dem Ergebnis gekommen, dass im regionalen Mitbewerberfeld zwei psychologische Masterprogramme mit dem Schwerpunkt Wirtschaftspsychologie angeboten werden. Die Curricula umfassen hier nach Erkenntnissen der Hochschule allerdings überwiegend psychologische Aspekte. Darüber hinaus setzen die strengen Zugangsvoraussetzungen einen rein psychologischen Bachelor voraus, so dass beispielsweise Absolventen mit einem Bachelor Betriebswirtschaftslehre mit Schwerpunkt Wirtschaftspsychologie der SRH Hochschule Berlin oder anderer Hochschulen dort keinen Zugang haben.

An allen staatlichen und privaten Berliner Fachhochschulen werden Masterprogramme im Bereich Betriebswirtschaft (mit unterschiedlich stark ausgeprägten Vertiefungen im Bereich Marketing) angeboten. Die Curricula besitzen hier eine stark betriebswirtschaftliche Perspektive, psychologische Inhalte würden eher nur am Rande tangiert, so die Hochschule weiter.

Die Hochschule betont, das Curriculum des Studienganges der SRH Hochschule Berlin sei vom ersten Semester an stärker auf den Schwerpunkt zugeschnitten als dies an den anderen Hochschulen der Fall ist. So sollen in den Bereichen Markt- und Konsumentenpsychologie und Marketing-Management insgesamt 50 ECTS erworben werden. Weiterhin zeichne sich der Master der SRH Hochschule Berlin durch einen hohen Methodenanteil und den Abschluss Master of Science aus. Die methodische Ausbildung sei stärker im empirisch-quantitativen Bereich verankert und der Abschluss ermögliche den Studierenden, eine wissenschaftliche Karriere nach ihrem Abschluss mit höherer Erfolgswahrscheinlichkeit zu verfolgen.

Durch die vermittelten Kompetenzen sollen den Studierenden verschiedene Berufswege offenstehen. Diese liegen schwerpunktmäßig im Bereich des Marketing-Managements. Dabei können die Studierenden Teil eines sich immer stärker professionalisierenden Marketing Bereiches werden und hier wichtige Aufgaben übernehmen. Eine qualitative Untersuchung durchgeführt von der Hochschule zur Vorbereitung der Konzeption des Studienganges zeigte eine Branche im Umbruch. Es zeigte sich bei Gesprächspartnern aus der Industrie, Beratung und Agentur, dass die Digitalisierung alle Akteure im Marketing dazu zwingt neue Denkmuster zu entwickeln und neue Prozesse und Instrumente einzuführen. Aufgrund der zentralen Bedeutung der Digitalisierung und deren Folgen für das Marketing soll das Thema an vielen Stellen des Curriculums explizit aufgegriffen werden, insbesondere in Modulen wie Marketing Entscheidungen MM 2.1, Marketing Controlling MM 2.4 und Digitales Marketing Projekt MM 5.2.

Eine zweite wichtige gemeinsame Herausforderung sei die Aufhebung der Trennung von Datenbeschaffung und -aufbereitung und deren inhaltlicher Auswertung. Es werde von Absolventen verlangt die Datensicht und die zielorientierte inhaltliche Interpretation gleichermaßen zu beherrschen. Als mögliche Bereiche, in denen Absolventen tätig werden können, sieht die Hochschule insbesondere:

- Kommunikations-, PR- und Marketingabteilungen in mittleren und großen Unternehmen, insb. auch Unternehmen der Digital Economy und klassische Unternehmen, die in der digitalen Welt um Kunden werben
- Marktforschungs-, Meinungsforschungs- und Sozialforschungsinstitute

- Marken- bzw. Marketingberatung
- Agenturen für Werbung und PR
- Gründung neuer innovativer Unternehmen (Start-ups)

Diese Bereiche können z. B. in einer Marketingabteilung, in einer Marketingberatung oder als selbständiger Berater abgedeckt werden. Praktische Kompetenzen im Sinne des Entrepreneurships sollen vermittelt werden, um eine Selbstständigkeit als Wirtschaftspsychologe (z. B. als Coach oder Trainer) abzuwegen und vorbereiten zu können. Die Mehrheit der Absolventen sieht die Hochschule aber zumindest kurzfristig in Angestelltenverhältnissen und - abhängig von der erlangten Berufserfahrung und etwaigen Zusatzausbildungen – auch unter folgenden Stellenbezeichnungen:

- Marketing Assistent
- (Online) Marketing / Communications Manager
- Marketing Analytics Manager
- Produkt oder Brand Manager
- Marketingleiter
- Business Intelligence
- Social Media Coordinator
- Marktforscher
- Unternehmensberater mit Schwerpunkt Marketing

Auf der Grundlage ihres Profils will die SRH Hochschule Berlin ihre Studierenden des Studiengangs für Aufgaben im nationalen und internationalen Management ausbilden, die sich durch Eigeninitiative und Eigenverantwortlichkeit auszeichnen. Eine besondere Zielsetzung, die sich im Curriculum des Studienganges wiederfindet, ist die Kombination von fachlicher, sozialer und interkultureller Kompetenz.

Absolventen des Bachelorstudiengangs Wirtschaftspsychologie sollen zukünftig ihre wirtschaftspsychologischen Kenntnisse nun entweder im Schwerpunkt Personal oder im Schwerpunkt Marketing vertiefen. Insbesondere will der Studiengang auch Absolventen des Bachelorstudiengangs Internationale Betriebswirtschaftslehre mit Schwerpunkt Marketing die Möglichkeit bieten, ihre Marketing-Kenntnisse mit psychologischem Wissen zu vertiefen. Gleichzeitig steht der Studiengang auch Absolventen anderer Fächer offen und folgt dem Ziel der Hochschule, den Studierenden ein breiteres Angebot an konsekutiven Studiengängen anzubieten.

Bewertung:

Die Begründung für die gewählte Positionierung des Wahlbereiches im Bildungsmarkt ist insbesondere in der Stadt Berlin nachvollziehbar.

Die angestrebten Qualifikations- und Kompetenzziele unter Berücksichtigung der Mischung aus betriebswirtschaftlichen und psychologischen Inhalten begründen nachvollziehbar die Berufsbefähigung der Absolventen. Das künftige Tätigkeitsfeld der Absolventen im Bereich Marketing mit den verschiedenen Optionen für Ihre Karriereentwicklung ist plausibel dargelegt.

Der neue Wahlbereich Marketing fügt sich aufgrund des beschriebenen Profils und der angestrebten Qualifikations- und Kompetenzziele gut ein in das strategische Konzept der Hochschule.

Auch im Übrigen entspricht die Bewertung derjenigen im Hauptbericht.

6.3 Internationale Ausrichtung des Studienganges (Asterisk-Kriterium)

Aufgrund der international geprägten Arbeit im Marketing will die Hochschule den Studiengang stark international ausrichten. Dies betrifft insbesondere die Inhalte der einzelnen Module des Studiengangs. Besonders hebt die Hochschule in diesem Zusammenhang die geplanten Module Internationale Marketingplanung (MM 2.2), Interkulturelle Kompetenz (MM 4.1), Kommunikation und Teamarbeit (MM 4.2) sowie Verhandlungsführung und Konfliktmanagement (MM WP3) hervor. Neben der Ausrichtung der betreffenden Inhalte wird den Studierenden die Möglichkeiten eines internationalen Austauschs gegeben. Hierfür erfolgt eine enge Zusammenarbeit mit dem International Office der SRH Hochschule Berlin. Die SRH Hochschule Berlin hat zurzeit 77 Partnerhochschulen in 37 Ländern und baut die Kooperation mit ausländischen Partnerhochschulen stetig weiter aus. Dies ermöglicht die Teilnahme an Summer Schools durch Studierende oder auch Programme zur Dozenten- und Mitarbeitermobilität, welche der internationalen Gestaltung der Studiengangsinhalte dienen. Des Weiteren besteht die Möglichkeit, das im Studiengangskonzept integrierte Praktikum in einer Organisation im Ausland oder mit einer internationalen Ausrichtung zu absolvieren.

Bewertung:

Die Konzeption des Wahlbereichs verfolgt eine internationale Ausrichtung, welche sich in verschiedenen (MM 2.2, MM4.1, MM4.2, MMWP3) Modulen prägend auswirken soll. Der neue Wahlbereich trägt der internationalen Dimension der Fachdisziplin, auch unter Berücksichtigung der „Employability“ der Absolventen, angemessen Rechnung. So besteht die Möglichkeit das vorgesehene Praktikum im Ausland zu absolvieren.

Im Übrigen wird auf die Bewertung im Hauptbericht verwiesen.

| | Exzellent | Qualitäts-anforderung übertragen | Qualitäts-anforderung erfüllt | Qualitäts-anforderung nicht erfüllt | Nicht relevant |
|---|-----------|----------------------------------|-------------------------------|-------------------------------------|----------------|
| 1.3* Internationale Ausrichtung der Studiengangskonzeption (Asterisk-Kriterium) | | | x | | |

3. Umsetzung

3.1 Struktur

| | |
|--|---|
| Regelstudienzeit | 4 Semester |
| Anzahl der zu erwerbenden CP | 120 |
| Studentische Arbeitszeit pro CP | 25 |
| Anzahl der Module des Studienganges | 20 |
| Bearbeitungsdauer der Abschlussarbeit und deren Umfang in CP | 20 Credit Points in 500 Stunden (13,5 Stunden Präsenz, 486,5 Stunden Selbststudium) Bearbeitungszeit 16 Wochen |
| Umfang der Kontaktstunden | 954 |

Die Regelstudienzeit beträgt 4 Semester, in denen 20 Module abgeschlossen und insgesamt 120 Credit Points erworben werden. Das Studium schließt mit der 20 Credit Points umfassenden Masterarbeit ab. Die Studierenden erwerben Wissen in den Bereichen Wirtschafts-

psychologie und Marketing, erlernen Kompetenzen in Methodik, bauen persönliche Fähigkeiten aus und runden ihr Studium mit eigenen Schwerpunkten im Bereich Profil und Praxis ab.

Auch die neuen Schwerpunktmodule weisen einen Umfang von jeweils 5 ECTS-Punkten auf. Das Curriculum ist so gestaltet, dass die Studierenden Wahloptionen nutzen können, um individuelle Interessen zu verfolgen. Dies gilt insbesondere für die Wahl des Wahlpflichtmoduls (MM WP1 Verhandlungsführung und Konfliktmanagement, MM WP2 Entrepreneurial Skills und MM WP3 Social Listening) und die Gestaltung der Module im Bereich Profil und Praxis (MM 5.1 Praktikum, MM 5.2 Digitales Marketing Projekt und MM 5.3 Masterthese und Masterkolloquium).

Die Modulbeschreibungen liegen vor und enthalten Angaben zu den Inhalten und Qualifikationszielen des Moduls, zu den Lehrformen, zu den Voraussetzungen für die Teilnahme, zu der Verwendbarkeit des Moduls, zu den Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten, zu den Leistungspunkten und Noten, zu der Häufigkeit des Angebots von Modulen, zum Arbeitsaufwand und zur Dauer der Module. Ebenfalls enthalten sind Angaben zur Arbeitsbelastung, dabei wird das Selbststudium inklusive Prüfungszeit einberechnet.

Bewertung:

Die Struktur des Wahlbereiches Marketing entspricht der Umsetzung des Curriculums und fördert den Kompetenzerwerb der Studierenden. Der Studiengang in seiner Ausgestaltung im Schwerpunkt Marketing ist modularisiert und sieht pro Modul die workload-basierte Vergabe von Credit-Points (CP) vor. Auch das vorgesehene Praktikum wird so gestaltet, dass 10 CP erworben werden können. Die Modulbeschreibungen beinhalten hinreichend detailliert beschriebene Lernergebnisse und alle erforderlichen Informationen gemäß dem ECTS-Leitfaden.

Die Ordnungen liegen nur in Entwurf vor, sie wurden bisher keiner Rechtsprüfung unterzogen und sind noch nicht rechtskräftig. Im Entwurf sind die Vorgaben für den Studiengang unter Einhaltung der nationalen und landesspezifischen Vorgaben umgesetzt. Deswegen empfehlen die Gutachter folgende **Auflage**:

Die Hochschule legt eine rechtsgeprüfte, verabschiedete und veröffentlichte Studien- und Prüfungsordnung vor.

Eine geeignete Studienplangestaltung, eine plausible Workloadberechnung, eine inhaltlich adäquate und belastungsangemessene Prüfungsdichte und –organisation, entsprechende Betreuungsangebote sowie fachliche und überfachliche Studienberatung gewährleisten die Studierbarkeit im Studiengang.

Im Übrigen verbleibt es bei der Bewertung aus dem Hauptbericht.

| | Exzellent | Qualitäts-anforderung übertragen | Qualitäts-anforderung erfüllt | Qualitäts-anforderung nicht erfüllt | Nicht relevant |
|--|-----------|----------------------------------|-------------------------------|-------------------------------------|----------------|
| 3 Umsetzung | | | | | |
| 3.1 Struktur | | | | | |
| 3.1.1* Struktureller Aufbau des Studienganges (Kernfächer / ggf. Spezialisierungen (Wahlpflichtfächer) / weitere Wahlmöglichkeiten / Praxiselemente) | | | x | | |
| 3.1.2* Berücksichtigung des „European Credit Transfer and Accumulation System (ECTS)“ und der Modularisierung | | | x | | |
| 3.1.3* Studien- und Prüfungsordnung | | | | Auflage | |
| 3.1.4* Studierbarkeit | | | x | | |

3.2 Inhalte

Übersicht des Curriculums des Studienganges Wirtschaftspsychologie (M.Sc.) mit dem Wahlbereich Marketing:

Curriculumsübersicht Master Wirtschaftspsychologie mit Schwerpunkt Marketing

| Modul Nr. | Modul | Credit Points in Semester | | | | Workload | | Veranstaltungsf orm z.B. Vorlesung, Seminar | Prüfungsleistun g des Moduls sowie Prüfungsform | Gewicht für Gesamt-note |
|---------------|---|---------------------------|----|----|----|-----------------------------|----------------------------|--|--|----------------------------|
| | | 1. | 2. | 3. | 4. | Stunden Präsenz- studium | Stunden Selbst- studium | | | |
| Wissen | | | | | | | | | | |
| MM 1.1 | Einführung in die Konsumentenpsychologie | 5 | | | | 54 | 71 | 5 | Klausur | 5,00% |
| MM 1.2 | Konsumentenpersönlichkeit und Sozialpsychologie | 5 | | | | 54 | 71 | 5 | Klausur | 5,00% |
| MM 1.3 | Psychologie der Kaufentscheidung | | 5 | | | 54 | 71 | 5 | Klausur | 5,00% |
| MM 1.4 | Praxisfälle der Markt- und Konsumentenpsychologie | | 5 | | | 54 | 71 | Projektarbeit | Hausarbeit | 5,00% |
| MM 1.5 | Fortgeschrittene Marktforschung | | | 5 | | 54 | 71 | 5 | Klausur | 5,00% |
| MM 1.6 | Anwendungen in der Marktforschung | | | | 5 | 54 | 71 | Projektarbeit | Hausarbeit | 5,00% |
| MM 2.1 | Marketing Entscheidungen | 5 | | | | 54 | 71 | 5 | Klausur | 5,00% |
| MM 2.2 | Internationale Marketingplanung | 5 | | | | 54 | 71 | 5 | Klausur | 5,00% |

| | | | | | | | | | | | |
|-------------------------|--|----|----|----|----|----|------|---------------------|--------------------------------|-------------------|---------|
| MM 2.2 | Internationale Marketingplanung | 5 | | | | 54 | 71 | 5 | Klausur | 5,00% | |
| MM 2.3 | Recht im Marketing | | 5 | | | 54 | 71 | 5 | Klausur | 5,00% | |
| MM 2.4 | Marketing Controlling | | | 5 | | 54 | 71 | 5 | Klausur | 5,00% | |
| | Wahlpflichtmodul | | | | 5 | 54 | 71 | 5 (p/f) | Referat | 0,00% | |
| Methodik | | | | | | | | | | | |
| M 3.1 | Methoden I: Statistik | 5 | | | | 54 | 71 | 5 | Klausur | 5,00% | |
| M 3.2 | Methoden II: Befragungs- und Evaluationsdesign | | 5 | | | 54 | 71 | 5 | Klausur | 5,00% | |
| M 3.3 | Methoden III: Masterprojekt/Labor | | | 5 | | 36 | 89 | Projektarbeit | schriftlicher Abschlussbericht | 5,00% | |
| Persönliche Fähigkeiten | | | | | | | | | | | |
| MM 4.1 | Interkulturelle Kompetenz | 5 | | | | 54 | 71 | 5 | Referat | 5,00% | |
| MM 4.2 | Kommunikation und Teamarbeit | | 5 | | | 54 | 71 | 5 | Referat | 5,00% | |
| MM 4.3 | Story Telling (From data to Insights) | | | | 5 | 54 | 71 | 5 | Referat | 5,00% | |
| Profil und Praxis | | | | | | | | | | | |
| MM 5.2 | Digitales Marketing Projekt | | | 5 | | 36 | 89 | Projektarbeit (p/f) | Referat | 0,00% | |
| MM 5.1 | Praktikum | | | | 10 | | 4,5 | 245,5 | Praktikum (p/f) | Teilnahmenachweis | 0,00% |
| MM 5.3 | Masterthese und Masterkolloquium | | | | | 20 | 13,5 | 486,5 | Kolloquium | Masterthese | 20,00% |
| Summe | | 30 | 30 | 30 | 30 | | | | | | 100,00% |

Wahlpflichtmodule (geblockt März)

| | |
|--------|---------------------------------------|
| MM WP1 | Verhandlungsfall Ma WiPsy Personal |
| MM WP2 | Entrepreneurial Ma WiPsy Personal |
| MM WP3 | Social Listening I Ma WiPsy Marketing |

Die Inhalte des Studienganges gliedern sich in die Bereiche Markt- und Konsumentenpsychologie, Marketing-Management, Methoden, Persönliche Kompetenzen und Profil & Praxis.

Im **ersten** Semester werden die theoretischen Fundamente der Konsumentenpsychologie (MM 1.1 und MM 1.2) und des Marketing-Managements vermittelt (MM 2.1 und MM 2.2), auf denen im weiteren Verlauf des Studiums die Fähigkeiten zur Entwicklung solider Marketing Entscheidungen aufbauen. Parallel werden die methodischen Grundlagen im Modul Befragungs- und Evaluationsdesign (MM 3.1) geschaffen. Die Module Internationale Marketing Planung (MM 2.2) und Interkulturelle Kompetenz (MM 4.1) schaffen die Kompetenzen, um sicher in internationalem Umfeld zu agieren. Gleichzeitig zeigt der Studiengang von Anfang an die Einbindung in die starke internationale Ausrichtung der Hochschule.

Im **zweiten** Semester werden die beiden theoretischen Fundamente ausgebaut und im Modul Psychologie der Kaufentscheidung (MM 1.3) miteinander verbunden. Darauf aufbauend werden die Inhalte in Praxisfällen der Markt- und Konsumentenpsychologie (MM 1.4) angewandt. Das Modul Recht im Marketing (MM 2.3) soll die Kompetenz aufbauen, Marketing-Entscheidungen rechtlich einzuschätzen und absichern zu können. Die methodische Entwicklung der Studierenden wird im Modul Statistik (MM 3.2) vorangetrieben und bei der Erhebung von Marktforschungsdaten angewandt.

Im **dritten** Semester werden die bisher erworbenen Kenntnisse, Fähigkeiten und Kompetenzen in einem Praktikum (MM 5.1) angewandt und vertieft. Hier erwerben die Studierenden die Fähigkeit, Methoden und Instrumente zur Bearbeitung fachlicher Probleme und Aufgaben im beruflichen Tätigkeitsfeld anzuwenden. Weiterhin fördert das Praktikum das Verständnis und die Vertiefung der übrigen Semesterinhalte, die unter der Überschrift „Marketing Ent-

scheidungen fundieren“ stehen, auch unter praktischen Gesichtspunkten. Im Modul Fortgeschrittene Marktforschung (MM 1.5) lernen die Studierenden aufbauend auf den in den Methodenmodulen geschaffenen Grundlagen der Marktforschung komplexe Marktforschungsmethoden zu verstehen und im Modul Anwendungen in der Marktforschung (MM 1.6) im Praxiskontext zu verwenden. Weiterhin wird im Modul Marketing-Controlling (MM 2.4) vermittelt, wie Marketing-Mix-Entscheidungen auch ökonomisch fundiert werden. Im Masterprojekt (M 3.3) bearbeiten die Studierenden in einer Gruppe eigenständig ein wissenschaftliches Projekt (z. B. zur Wirkung von Werbung oder ein Verfahren der Marktforschung) und können so die Kompetenzen aus den beiden bisherigen Methodenveranstaltungen mit einer selbstständigen Arbeit erproben.

Im **vierten** Semester werden die beiden Standbeine in der Psychologie und der Betriebswirtschaftslehre weiter zusammengeführt. In diesem Semester liegt der Fokus auf „Datenbasierte Marketing-Entscheidungen treffen und kommunizieren“. Die Studierenden bekommen die Möglichkeit, im Modul Storytelling - from Data to Insights (MM 4.3) fallbezogen fundierte Marketing-Entscheidungen in realen Kontexten zu treffen. Die Verbindung der beiden grundlegenden Sichtweisen ist auch Anforderung der Master-Arbeit (MM 3.4). Mit der Master-Arbeit sollen die Studierenden nicht nur wissenschaftliche Kompetenz, sondern auch Selbstführungskompetenz bei einem langfristigen und selbstständigen Projekt entwickeln. Durch Wahlpflichtmodule können die Studierenden selbst entscheiden, ob sie kurz vor dem Berufseintritt lieber ihre Kompetenzen im Bereich Verhandlungsführung und Konfliktmanagement (WP1), ihre Entrepreneurial Skills (WP2) oder ihre Social Media Kompetenzen im Modul Social Listening (WP3) weiterentwickeln möchten. Die Studierenden, die eine Selbstständigkeit nach dem Studium in Erwägung ziehen, sollten eher das Modul Entrepreneurial Skills belegen; solche, die eine Karriere in einer Marketingabteilung anstreben eher das Modul Verhandlungsführung und Konfliktmanagement. Alternativ können die Studierenden ihr fachliches Wissen im Modul Social Listening vertiefen, wenn sie tiefer in den wachsenden Bereich Social Media Marketing einsteigen möchten.

Da die Markt- und Konsumentenpsychologie in Verbindung mit den zugehörigen Methoden modular und fachlich im Fokus steht und sich die Psychologie in ihrer methodischen Ausrichtung mehrheitlich als naturwissenschaftliche Disziplin begreift, ist die Abschlussbezeichnung Master of Science (M. Sc.) gewählt.

Neben einer für die Vergabe eines Master of Science wichtigen Methoden- und Theorieorientierung nimmt die Praxisorientierung im Lehrkonzept einen hohen Stellenwert ein. Einerseits sind praxisorientierte didaktische Elemente direkt in Modulen wie dem Praktikum (M 5.1), der Masterprojektarbeit (M 3.3) und der Masterarbeit (M 3.4) im Curriculum verankert. Andererseits sind in den Fachmodulen neben theoretischen und methodischen auch praxisorientierte Inhalte sowie didaktische Mittel wie Fallstudien, Rollenspiele und Projektarbeit vorgesehen. Fallstudien werden zu verschiedenen speziellen Themenstellungen von den Studierenden sowohl als Hausaufgabe schriftlich bearbeitet als auch im Unterricht diskutiert und präsentiert und entstammen zumeist der eigenen Praxiserfahrung der Dozenten. Eine zusätzliche Besonderheit bietet das Modul Digitales Marketing Projekt (M 5.2). Unter Anleitung führen die Studierenden ein Marketing Projekt eigenständig durch. Dies kann in Form einer Analyse bzw. Optimierung eines bestehenden Marketing Konzeptes erfolgen, in der Durchführung einer Online Kampagne, in der Eigenentwicklung einer Website bzw. einer App oder einer vergleichbaren Leistung.

Auch in den Wahlmodulen Verhandlungsführung und Konfliktmanagement (MM WP1), Entrepreneurial Skills (MM WP2) sowie Social Listening (MM WP3) besteht ein besonders hoher Praxisanteil. Hier werden Studierende praxisnah auf Verhandlungen und Konfliktsituationen mit Kunden und Partnern, auf Herausforderungen für das Marketing bzw. auf die unternehmerische Selbstständigkeit vorbereitet. Zusätzlich finden jährlich ein Unternehmertag und Ex-

kursionen zu Unternehmen und Institutionen statt und Gastreferenten werden aus der Praxis in die Lehrveranstaltung integriert.

Das Unternehmenspraktikum (MM 5.1) umfasst eine Mindestdauer von 12 Wochen und entspricht einem Umfang von 10 ECTS. Viele Unternehmen haben die bei ihnen eingesetzten Praktikanten nach ihrem Studium weiter beschäftigt.

Auch die Methodenausbildung verbindet Theorie und Praxis miteinander. Bereits in der ersten Methodenveranstaltung (Methoden I: Befragungs- und Evaluationsdesign M 3.1) werden die Kompetenzen vermittelt, um Befragungen und Evaluationen planen, durchführen und interpretieren zu können. Zusammen mit dem Dozenten wird in der Veranstaltung anwendungsbezogene Forschung betrieben und ein eigener Datensatz gemeinsam erhoben und bearbeitet. In der zweiten Methodenveranstaltung (Methoden II: Statistik, M 3.2) erwerben die Studierenden neben theoretischen auch praktisch anwendbare Methodenkenntnisse. So lernen die Studierenden nicht nur die mathematischen Hintergründe der verschiedenen statistischen Verfahren, sondern auch wie man die Verfahren mit Statistiksoftwarepaketen wie SPSS oder R berechnet. Dabei werden Datensätze genutzt, die einen Praxisbezug besitzen. Im aufbauenden Modul Anwendungen in der Marktforschung (MM 1.6) bearbeiten die Studierenden selbstständig in der Gruppe Marktforschungsdaten sowie anwendungsbezogene Fragestellungen unter hohen wissenschaftlichen Standards.

Im Marketing arbeiten Mitarbeiter mit heterogenen Ausbildungshintergründen zusammen, z. B. Betriebswirte, Psychologen und (Web-)Designer. Deswegen werden Theorien und Methoden aus dem Bereich des Marketing-Managements mit solchen aus der Markt- und Kundenpsychologie verbunden und integriert. So werden sowohl betriebswirtschaftliche als auch psychologische Kenntnisse vermittelt. Die Absolventen sollen einerseits bewusst die relevanten Theorien und Methoden, andererseits aber auch Sprachgewohnheiten und Kulturen aus den verschiedenen Fachbereichen verstehen, um beispielsweise aus Kundendaten Customer Insights generieren zu können. Im Modul Recht im Marketing (MM 2.3) werden zusätzlich auch rechtliche Aspekte berücksichtigt.

Ethische Aspekte spielen in mehreren Modulen eine Rolle. Im Modul Marketing Entscheidungen (MM 2.1) sollen Studierende den Marketing-Mix Einsatz auch ethisch reflektieren. Die Anwendung ethischer Prinzipien auf den Bereich Marketing wird ferner im Rahmen des Sustainable Marketing thematisiert. Fragen der Konsumentenethik wie bspw. die Frage, warum ethisch motivierte Anbieter von Fair Trade Marken trotz höherer Preise zunehmend Marktanteile gewinnen, werden diskutiert. Ethische Aspekte sind auch Teil des Moduls Recht im Marketing (MM 2.3) hinsichtlich des verantwortungsvollen Umgangs mit Daten, Urheberrechten und Werbung. Im Wahlpflichtmodul Verhandlungsführung und Konfliktmanagement (WP1) werden unter Berücksichtigung der Maßstäbe von Gerechtigkeit und Nachhaltigkeit ethische Aspekte der Verhandlung vermittelt.

Zusätzlich sind mehrere Module für die spezifische Methodenausbildung reserviert, die mehrstufig aufgebaut sind und einen hohen Studienanteil besitzen, so die Hochschule. Hierdurch sollen Absolventen zur berufspraktischen Anwendung im Kontext methodischer Fragestellungen, wie beispielsweise der Durchführung von Kundenanalysen oder Absatzanalysen, der Nutzung von Kennzahlensystemen und Wertschöpfungsrechnungen, der Bewertung von Kundensegmenten oder der Entwicklung von Benchmarks befähigt werden. Diese Kompetenzen werden insbesondere in den Modulen Befragungs- und Evaluationsdesign (M 3.1), Statistik (M 3.2), Masterprojekt (M 3.3), Fortgeschrittene Marktforschung und in der Masterhese und Kolloquium vermittelt.

Für jedes Modul ist die Prüfungsform im Curriculum festgelegt und wird durch den entsprechenden Dozenten in Eigenverantwortung, aber in Absprache mit dem Modulverantwortlichen durchgeführt. Die Verteilung der einzelnen Prüfungsformen ist auf das Modul abgestimmt.

Bewertung:

Das Curriculum des Master-Studienganges mit dem Wahlbereich Marketing setzt die angestrebten Qualifikations- und Kompetenzziele angemessen um. Die Module zielen auf die Vermittlung sowohl betriebswirtschaftlicher als auch psychologischer Inhalte ab. Sie sind inhaltlich sinnvoll miteinander verknüpft. Die im Curriculum vorgesehenen Wahlpflichtfächer wie das Modul „Social Listening“ ermöglichen zusätzlichen, auf das Studiengangsziel ausgerichteten Qualifikations- und Kompetenzerwerb nach individueller Präferenz.

Die Gutachter begrüßen das Vorhandensein quantitativer Methoden wie die Statistik im Kerncurriculum, haben jedoch Bedenken, ob die Qualifikations- und Kompetenzziele ohne weitere quantitative wie qualitative Methoden im neuen Wahlbereich Marketing erreicht werden können. Bislang konzentriert sich der Bereich der Methodenanwendung auf das Themenfeld Befragung. Das Instrumentarium der empirischen Forschungsmethoden, das dem Wirtschaftspsychologen zur Verfügung steht, ist jedoch größer und wird auch im Marketing angewendet, z.B. teilnehmende oder verdeckte Beobachtung (etwa beim Mystery Shopping), Fokusgruppen, tiefenmorphologische Interviews u.a. Aus Sicht der Gutachter qualifiziert sich ein Wirtschaftspsychologe mit dem Fokus Marketing von z.B. einem Betriebswirt mit Schwerpunkt Marketing unter anderem durch seine umfangreicheren und vertieften Methodenkenntnisse.

Im Rahmen der Stellungnahme hat die Hochschule ein überarbeitetes Modulhandbuch und eine neue Curriculumsübersicht eingereicht. Die Hochschule hat bei zwei der neuen Module kleine inhaltliche Änderungen vorgenommen und ein Modul der Kernakkreditierung umbenannt und es um neue Literaturangaben ergänzt. Nach Ansicht der Gutachter sind die zu vermittelnden Inhalte durch die Änderungen hinsichtlich der Methoden weiter präzisiert worden, jedoch sind die Inhalte nach wie vor nicht differenziert genug.

Deswegen empfehlen die Gutachter die Akkreditierung mit folgender **Auflage** zu verbinden:

Die Hochschule ergänzt die neuen Module des Wahlbereiches Marketing um Quantitative sowie Qualitative Methoden der Erfassung, Aufbereitung und Analyse von Daten

Die Abschluss- und Studiengangsbezeichnung entsprechen der inhaltlichen Ausrichtung des Curriculums und den Vorgaben.

Das angestrebte Berufsfeld im Bereich Marketing erfordert tiefe Kenntnisse sowohl aus der Praxis als auch aus der Theorie. Dies sieht man insbesondere in der Methodenausbildung, welche Studierenden befähigt Befragungen und Evaluationen durchzuführen.

Dank des Ansatzes, mit dem neuen Wahlbereich Marketing die Inhalte aus den zwei Richtungen Betriebswirtschafts und Psychologie zu beleuchten, sehen die Gutachter eine Förderung des interdisziplinären Denkens der Studierenden durchgängig für präsent an.

Die ethischen Implikationen z. B. im Bereich des Sustainable Marketing werden sachangemessen vermittelt.

Zusätzliche Module wie das „Befragungs- und Evaluationsdesign“ (M 3.1) oder „Statistik“ (M 3.3) gewährleisten den Erwerb von Methodenkompetenz und die Befähigung zum wissenschaftlichen Arbeiten im Studiengang entsprechend dem geforderten Qualifikationsniveau.

Die in den Modulen festgelegten Prüfungsleistungen sind in Form und Inhalt dazu geeignet, die jeweiligen Lernergebnisse festzustellen. Die Anforderungen entsprechen dem angestrebten Qualifikationsniveau. Die Prüfungen zeichnen sich – sofern didaktisch und methodisch sinnvoll – durch eine Vielfalt der Formen aus.

Die Abschlussarbeiten werden unter Anwendung veröffentlichter und einheitlich angewandter Kriterien, Vorschriften und Verfahren bewertet.

Die Studierenden weisen insbesondere in der Abschlussarbeit die Befähigung zu wissenschaftlichem Arbeiten und das Erreichen der Qualifikations- und Kompetenzziele des Studienganges nach.

Im Übrigen wird auf die Bewertung im Hauptbericht verwiesen.

| | Exzellent | Qualitäts-anforderung übertragen | Qualitäts-anforderung erfüllt | Qualitäts-anforderung nicht erfüllt | Nicht relevant |
|--|-----------|----------------------------------|-------------------------------|-------------------------------------|----------------|
| 3 Umsetzung | | | | | |
| 3.2 Inhalte | | | | | |
| 3.2.1* Logik und konzeptionelle Geschlossenheit (Asterisk-Kriterium) | | | | | Auflage |
| 3.2.2* Begründung der Abschlussbezeichnung (Asterisk-Kriterium) | | | | x | |
| 3.2.3* Begründung der Studiengangsbezeichnung (Asterisk-Kriterium) | | | x | | |
| 3.2.4* Integration von Theorie und Praxis (Asterisk-Kriterium) | | | x | | |
| 3.2.5 Interdisziplinarität | | | x | | |
| 3.2.6* Methoden und wissenschaftliches Arbeiten (Asterisk-Kriterium) | | | x | | |
| 3.2.7* Prüfungsleistungen und Abschlussarbeit (Asterisk-Kriterium) | | | x | | |

3.3 Internationalität

Internationale und interkulturelle Aspekte sind in den inhaltlichen Modulen des Studiengangs integriert. Diese werden insbesondere in den Modulen Internationale Marketingplanung (MM 2.2), Interkulturelle Kompetenz (MM 4.1), Kommunikation und Teamarbeit (MM 4.2) sowie Verhandlungsführung und Konfliktmanagement (MM WP3) eingebettet. Das Modul Internationale Marketingplanung (MM 2.2) greift diverse Ebenen und Phasen der Marketing Planung in einem internationalen Umfeld auf und stellt beispielsweise den Ablauf der internationalen Marketingplanung dar. Das Modul Interkulturelle Kompetenz (MM 4.1) vermittelt beispielsweise Wissen bezüglich internationaler Unternehmensaktivität und kultureller Unterschiede in der Kommunikation und diskutiert, welche Anforderungen an die Kompetenz international tätiger Mitarbeiter und Führungskräfte gestellt werden. Das Modul Kommunikation und Teamarbeit (MM 4.2) behandelt Teamarbeit im internationalen Kontext, wie diese gestaltet werden kann und wie internationale Teams geführt werden können. Das Wahlpflichtmodul Verhandlungs- und Konfliktmanagement (MM WP3) ergänzt beispielsweise, wie Verhandlungen im internationalen Setting geführt werden und wie potenzielle Konflikte erklärt und gelöst werden können.

Die Zusammensetzung der Studierenden der SRH Hochschule Berlin (Stand November 2016) indiziert eine zu erwartende internationale Zusammensetzung der Kohorten:

- Studierende aus dem Inland (67,4 %)
- Studierende aus dem Ausland (32,6 %)

Folgende Aktivitäten tragen weiterhin zur Internationalisierung der Studierendenkohorten bei:

Im Berufungsverfahren und bei der Auswahl von Lehrenden wird entsprechend der Internationalisierungsziele auf internationale Erfahrungen, sehr gute englische Sprachkenntnisse und interkulturelle Offenheit besonderen Wert gelegt. In den Studiengängen werden teilweise Dozenten mit Muttersprache Englisch eingesetzt.

Seit 2011 haben über 33 Auslandsaufenthalte von Professoren, wissenschaftlichen Mitarbeitern und Verwaltungsangestellten der SRH Hochschule Berlin an Partner-Universitäten stattgefunden. Diese Auslandsaufenthalte werden als wesentliches Element des Auf- und Ausbaus der Partnerschaften verstanden ebenso wie die Zusammenarbeit im Bereich der Doktorandenbetreuung und der internationalen Forschung. Der von der Hochschule 2013 ausgelobte Promotionspreis richtet sich an den wissenschaftlichen Mittelbau und beinhaltet neben einer Ehrung auch die Teilnahme an einer Kurzzeitdozentur im Rahmen des Erasmus-Programms.

Für die nähere Zukunft plant die Hochschule, einen virtuellen Austausch mit Dozenten aus Partnerhochschulen, d.h. die Dozenten werden aus dem Ausland live zugeschaltet.

Weitere Informationen sind dem Hauptbericht zu entnehmen.

Bewertung:

Internationale Inhalte finden sich im Curriculum bei relevanten Modulen. Beispielhaft dafür stehen die Module „Internationale Marketingplanung“ oder „Interkulturelle Kompetenz“. Studierende werden so auf die Bewältigung internationaler Aufgabenstellungen gemäß der Zielsetzung des Studienganges vorbereitet. Anwendungsbeispiele mit interkulturellen Aspekten z.B. in den Modulen „Teamarbeit“ oder „Konfliktmanagement“ tragen zur Handlungsfähigkeit im interkulturellen Kontext bei.

Die internationale Zusammensetzung der Studierendenkohorte entspricht der Studiengangskonzeption. Die ergriffenen Maßnahmen sind zielorientiert.

Die internationale Zusammensetzung der Lehrenden begünstigt den Erwerb von Qualifikationen und Kompetenzen im internationalen Umfeld. Die ergriffenen Maßnahmen sind zielorientiert.

Fremdsprachliche Studienmaterialien werden eingesetzt. Ein angemessener – den Qualifikations- und Kompetenzziehen entsprechender – Anteil an fremdsprachlichen Lehrveranstaltungen ist realisiert.

Im Übrigen wird auf die Bewertung im Hauptbericht verwiesen.

| | Exzellent | Qualitäts-anforderung übertragen | Qualitäts-anforderung erfüllt | Qualitäts-anforderung nicht erfüllt | Nicht relevant |
|--|-----------|----------------------------------|-------------------------------|-------------------------------------|----------------|
| 3. Umsetzung | | | | | |
| 3.3 Internationalität | | | | | |
| 3.3.1* Internationale und interkulturelle Inhalte (Asterisk-Kriterium) | | | x | | |
| 3.3.2 Internationalität der Studierenden | | | x | | |
| 3.3.3 Internationalität der Lehrenden | | | x | | |
| 3.3.4 Fremdsprachenanteil | | | x | | |

4. Wissenschaftliches Umfeld und Rahmenbedingungen

4.1 Lehrpersonal

Das Lehrpersonal der Hochschule besteht aus Professoren, wissenschaftlichen Angestellten und Lehrbeauftragten. Wissenschaftliche Kernfächer werden dabei durch die Professoren abgedeckt. Der Bedarf an Professuren wird in jedem Semester durch das Präsidium und den akademischen Senat festgestellt. Die wissenschaftlichen Angestellten unterstützen in der Lehre, z. B. im Rahmen von Seminaren. Durch Lehrbeauftragte wird die Lehre vor allem mit praxisbezogenen Inhalten bereichert.

Eine Lehrverflechtungsmatrix unter Berücksichtigung des Einsatzes der Lehrenden in den verschiedenen Studiengängen wurde vorgelegt.

Bewertung:

Die bisher von der Hochschule vorgelegte Lehrverflechtungsmatrix gibt keinen ausreichenden Aufschluss über die Struktur und Anzahl des für den störungsfreien Ablauf des Studienbetriebs notwendigen Lehrpersonals. Deswegen sehen die Gutachter Handlungsbedarf in der adäquaten personellen Durchführung der Studiengänge.

Die Gutachter empfehlen daher folgende **Auflage**:

Die Hochschule weist vor Studienstart anhand einer Lehrverflechtungsmatrix sowie durch Vorlage der entsprechenden Lebensläufe des Lehrpersonals nach, dass die adäquate quantitative und qualitative personelle Durchführung des Studienganges gewährleistet ist.

Die wissenschaftliche Qualifikation des Lehrpersonals entspricht den Anforderungen und Zielsetzungen des Studienganges. Die Hochschule verfügt über ein Verfahren zur Überprüfung der Qualifikation und Kompetenz ihrer Lehrkräfte. Dies wird durch die Berufungskommission beurteilt und der Berufungsvortrag von Studierenden evaluiert. Konkrete Maßnahmen zur Weiterqualifizierung des Lehrpersonals, wie Schulungen zur Benutzung von Smart-Boards oder Moodle, werden durchgeführt.

Die pädagogische und didaktische Qualifikation des Lehrpersonals entspricht den Anforderungen und Zielsetzungen des Studienganges. Die Hochschule verfügt über ein Verfahren zur Überprüfung der Qualifikation und Kompetenz ihrer Lehrkräfte. Dabei stellt die Hochschule auch sicher, dass mit Prüfungsverfahren betrautes Lehrpersonal für diese Tätigkeit qualifiziert ist. Konkrete Maßnahmen zur Weiterqualifizierung des Lehrpersonals werden durchgeführt.

Die Praxiskenntnisse des Lehrpersonals entsprechen den Anforderungen der Studiengänge für die Verknüpfung von Theorie und Praxis. Schon beim Berufungsverfahren wird darauf großen Wert gelegt.

Im Übrigen entspricht die Bewertung derjenigen im Hauptbericht.

| | Exzellent | Qualitäts-anforderung übertragen | Qualitäts-anforderung erfüllt | Qualitäts-anforderung nicht erfüllt | Nicht relevant |
|---|-----------|----------------------------------|-------------------------------|-------------------------------------|----------------|
| 4.1 Lehrpersonal | | | | | |
| 4.1.1* Struktur und Anzahl des Lehrpersonals in Bezug auf die curricularen Anforderungen (Asterisk-Kriterium) | | | | Auflage | |
| 4.1.2* Wissenschaftliche Qualifikation des Lehrpersonals (Asterisk-Kriterium) | | | x | | |
| 4.1.3* Pädagogische / didaktische Qualifikation des Lehrpersonals (Asterisk-Kriterium) | | | x | | |
| 4.1.4 Praxiskenntnisse des Lehrpersonals | | | x | | |
| 4.1.5* Interne Kooperation (Asterisk-Kriterium) | | | x | | |
| 4.1.6* Betreuung der Studierenden durch Lehrpersonal (Asterisk-Kriterium) | | x | | | |